



Hindenburgs Neujahresbotschaft.

Die Rundfunkansprache des Reichspräsidenten am Silvesterabend lautete: Deutsche Männer und deutsche Frauen! Aus meinem Amt als Reichspräsident und aus der Tatsache, daß ich als hochbetragter Mann einen verhältnismäßig großen Abschnitt deutscher Geschichte miterlebt habe...

haben getragen hat. Das sei hier zuerst gesagt. Aber die Größe dieser Opfer, die wir bringen, berechtigt uns dem Auslande gegenüber gleichgültig zu der Forderung, sich unserer Verbindung nicht durch Annahme unmöglicher Leistungen entgegenzusetzen.

kommen, so daß die Entscheidung nach mehrtägigem heftigen Ringen zu unseren Gunsten ausfiel. Auch heute rufe ich, abermals in engerer Zeit, und zwar ganz Deutschland zu gleicher treuer Eiferüberbunder Einigkeit.

Neujahrsempfänge bei Hindenburg.

Die Neujahrsempfänge beim Reichspräsidenten wurden am 10.45 Uhr durch das Aufziehen der Fahne eingeleitet. Um 11 Uhr erfolgte zunächst der Empfang einer Abordnung der „Salonen“. (Zweiterbericht im letzten Teil.)

Der Reichspräsident erweiterte u. a.: „Mit einbindsvollen Worten haben Sie die juristischen Schwierigkeiten gekennzeichnet, mit denen an der Jahreswende alle Völker, am schwersten aber die Deutschen, zu tun haben.“

Unerhörte kommunistische Störung bei der Rede.

Die Ansprache des Reichspräsidenten wurde von einem fremden Sender aus gestört. Als der Reichspräsident am Schluß seiner Rede ausrief: „Auch heute rufe ich“, begannen die Störungsübertritte mit den Worten: „Hilflos! Hilflos! Deutschland liegt im Feindes von Moskita!“

Die Berliner Kriminalpolizei hat sofort die Durchsuchung der Wohnungen kommunistischer Führer vorgenommen. Man hat festgestellt, daß das Leitungsstab nach Königswinterhausen hinter dem Kranzhaus Krenzlin auf freiem Felde angeschrieben und eine Einschaltung vorgenommen worden ist.

Die kommunistische Zeitung „Berlin am Morgen“ war bemerkenswerterweise in der Lage, den vollen Wortlaut der kommunistischen Störungsrede mitzuteilen. Klarer Empfang der Hindenburgrede in Amerika.

Frankreich horcht auf.

Hindenburgs Rundfunkrede hat in Frankreich großes Aufsehen und Beunruhigung erregt. Der „Paris Echo“ erklärt, daß der außerordentlich entschlossene Ton dieser Ausführungen umso bemerkenswerter sei, als man am Vorabend von zwei wichtigen Konferenzen rief.

Kommunistische Lahmlegung der deutschen Schifffahrt? Generalstreik auf allen Schiffen.

Die Polizei in Hamburg ist einer umfangreichen Aktion der Kommunisten gegen die deutsche Schifffahrt bzw. alle im Hafen liegenden Fahrzeuge der internationalen Schiffsabrisland auf die Spur gekommen. Auf einer am 27. Dezember in Hamburg abgehaltenen Sitzung der Kommissarität der Reichsleitung des kommunistischen Einheitsverbandes ist beschloffen worden, am 2. Januar 1932 die deutschen Seelenie auf allen Schiffen im In- und Auslande zum Generalstreik zu bringen.

gen der kommunistischen Seelenie, zum anderen die Faktit bei den einzufliegenden Kampfabzweck. Die internationale kommunistische Seelenieorganisation wendet sich gleichzeitig an alle verwandten und befreundeten Organisationen des Auslandes, die entsprechende Vorkehrungen in ihrem Arbeitsgebiet vornehmen in den Häfen zu treffen haben.

Starker Eindruck in England.

Die Neujahrsvorlesungsansprache des Reichspräsidenten wird von den führenden Londoner Zeitungen im Wortlaut wiedergegeben. Man habe gefühlt, so sagt die „Times“, daß es in diesen Zeiten der allgemeinen Sorge einer Zivilisierten an die deutsche Volk persönlich in Worten, die von ihm selbst gewählt waren, einen Appell richtete.

Mac Donalds Neujahrsgesandtschaft.

In seiner Neujahrsgesandtschaft an das englische Volk weist der Winterpräsident Macdonald auf die Krisen- und Schwierigkeiten des vergangenen Jahres hin und erwähnt als entscheidend wichtig, daß sich die breiten Massen Englands entschlossen bereit gefunden hätten, die Schwierigkeiten zu überwinden.

Der Tag der Ration, die mit Blindheit und Engherzigkeit nur an ihre eigenen Interessen denke, wird nicht im Kalender 1932 erscheinen.

Der Tag der Ration, die mit Blindheit und Engherzigkeit nur an ihre eigenen Interessen denke, wird nicht im Kalender 1932 erscheinen. Das Ergebnis der schließlichen Lage des vergangenen Jahres habe zu einer Verrechnung der Mängel, zum Zusammenbruch des Weltbankens, zu einem allgemeinen Mangel an Vertrauen, menschlicher Verzweiflung und politischer Unsicherheit geführt.

Der Reichspräsident

erweiterte u. a.: „Unter dem Zwange der Notwendigkeit mußten dem deutschen Volke diese Lasten auferlegt und Eingriffe in die Lebenshaltung vorgenommen werden. Die in ersten Tagen immer bewährte hohe moralische Kraft des deutschen Volkes, sein stets demischer Wille zur Selbstbehauptung und sein hart ausgeprägter Widerstand haben Deutschland befähigt, diese Opfer zu tragen und handzuhaben.“





**Geschäftsöffnung:**  
 Einer geehrten Einwohnerschaft von **Markgräbitz u. Umgebung** zur geill. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Grundstücke eine **Schmiede** eröffnet habe, zur **Hufbeschlag** und sämtlichen vor kommenden **Schmiedearbeiten**. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mir zugeordneten Arbeiten gewissenhaft und preiswert auszuführen, daher bitte ich freundlich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
**Otto Großhoff**  
 Schmiedemeister.

**Grundstücksmarkt:**  
**Großkolonnen- und Zuckerrüben-fabrikation**  
 kleiner Betrieb zu übernehmen gef. Inhaber kann evtl. im Betrieb verbleiben. Vert. Be- reitigung. Offerten unter Z. 697 bef. Rudolf Wagner, Brüderstraße 4.

**Gut erhaltenes Wohnhaus**  
 mit Boden und Zierfenster bei hoher Anlagung  
 Hof, aus Brühth, zu kaufen gef. Angebot unt. Angabe d. Kaufpreises u. d. Belohn. des Grundst. unt. Z. 696 Pf. 6. u. 8. W. an die Expedition dieser Zeitung.

**Effizienz**  
 Brauchgegenstände nützlich.  
 Prima ausdauerndes Geschäftsrundstück (Wohnhaus mit 7 Zimmern, Bad, Duff. u. viel Zubehör, Speicherhaus m. Wohnung, Stallung mit Schuppen, Lagerplatz, Obi- garten) nahe Bahn, an Bahn gelegen attraktiver, liefert sehr preiswert zu verkaufen. Kaufpreis ca. 8-10000 M. W. unter Z. 13124 an die Exp. dieser Zeitung.

**Gerichtliches Einfamilienhaus**  
 mit großem Garten und Garage, belle Wohnlage, Räder springen u. Stadtbücherei zu verkaufen oder zu verm. Räder zu verkaufen unter Z. 13120 durch die Expedition dieser Zeitung.

**Gutwirthschaft**  
 fehere Crutten, zu verkaufen. Off. unt. Z. 3. 6511 an die Exp. d. Bl.

**Gutgehende Speisewirtschaft**  
 wird frankfeisch. m. off. Juv. f. 2500 M. sofort verkauft. Off. unt. Z. 13119 an die Exp. d. Bl.

**Wid.-Wagn.-Gtr.**  
 Gertrud. Wohnst. mit 3 bis 7 Z. - Wohnraum, zu verm. Wohnung zu verkaufen. Ansb. etwa 15 000 Mark. Wohnung in Bad, Jannert, wird frei.

**Wid.-Wagn.-Gtr.**  
 Gertrud. Wohnst. mit 3 bis 7 Z. - Wohnraum, zu verm. Wohnung zu verkaufen. Ansb. etwa 15 000 Mark. Wohnung in Bad, Jannert, wird frei.

**Wid.-Wagn.-Gtr.**  
 Gertrud. Wohnst. mit 3 bis 7 Z. - Wohnraum, zu verm. Wohnung zu verkaufen. Ansb. etwa 15 000 Mark. Wohnung in Bad, Jannert, wird frei.

**Wid.-Wagn.-Gtr.**  
 Gertrud. Wohnst. mit 3 bis 7 Z. - Wohnraum, zu verm. Wohnung zu verkaufen. Ansb. etwa 15 000 Mark. Wohnung in Bad, Jannert, wird frei.

**Wid.-Wagn.-Gtr.**  
 Gertrud. Wohnst. mit 3 bis 7 Z. - Wohnraum, zu verm. Wohnung zu verkaufen. Ansb. etwa 15 000 Mark. Wohnung in Bad, Jannert, wird frei.

**Gutgehendes Kaffee-restaurant**  
 in guter Lage, sofort zu verkaufen. Off. unt. Z. 13123 an die Exp. d. Bl.

**Kolonialwaren-Geschäft**  
 Laden, 3 ar. Feut. bef. Umhandhabbar sofort zu verkaufen. Off. unt. Z. 13122 an die Exp. d. Bl.

**Dermisfiches**  
 Autofahrten mit fetter Simant. Kilometer 18 810. Telefon 31020.

**Malage**  
 Schmeißer, 17 I. L.

**Führen**  
 führt bis aus Mob. Franz-Ring 2. Part. Tel. 231 61.

**Schneiderin**  
 für Herren- und Damen- Bekleidungsarbeiten außer dem Hause. Bürgersgasse 2. III.

**Zahnärztin**  
 über 100 mit verb. 1/2-Z. - Zahnarzt. Bürg. Auf 221 84

**Gewaltig. Posten Kontekt. Weißwaren**  
 jetzt Stück  
 1,45 0,95 0,75  
 0,55 0,25 0,13

**Gewaltig. Posten Damen-Hüte**  
 jetzt Stück  
 2,75 1,45 1,25  
 0,95 0,45 0,18

**Gewaltig. Posten Kinder-Mützen und -Hütchen**  
 jetzt Stück  
 0,75 0,45 0,38  
 0,28 0,10

**Riesen-Posten Schuhwaren**  
 aller Art zu noch nie dagewesenen Preisen



# Kleingeld genügt!

in unserem großen Saison-Ausverkauf  
 Beginn: Montag, den 4. Januar

Unser Schaufenster sind sehenswert! Bei diesen Preisen Mengenabgabe vorbehalten!

Riesen-Posten	Riesen-Posten	Riesen-Posten
<b>Damen-Kleider</b>	<b>Damen-Wäsche</b>	<b>Damen-Mäntel</b>
Tanz-Kleider aus Eolienne, schöne Lichtfarben . . . jetzt 1,95	Träger-Hemden mit Langsette oder Motiv . . . jetzt 0,95 0,68	Damen-Mäntel aus halbbarem Stoff, mit Plüschkragen und Sattelfutter . . . jetzt 3,90
Hauskleider mit Ripurgarnitur . . . jetzt 2,85	Achsel-schluß-Hemden mit Langsette od. Stickerei . . . jetzt 1,25 0,95	Damen-Mäntel aus Stoffen engl. Art, mit Pelzkragen, ganz auf Kunstseide . . . jetzt 6,75
Popeline-Kleider reine Wolle, mit farbiger Passe . . . jetzt 4,95	Hemd-hosen mit schöner Garnierung . . . jetzt 1,95 1,25	Damen-Mäntel aus Velour, mit Pelzkragen, ganz auf Kunstseide . . . jetzt 9,75
Marocain Kleider moderne Farben, Hotte Machart . . . jetzt 8,95	Prinzeß-Röcke schön garniert . . . jetzt 2,75 1,75	Damen-Mäntel aus Diagonal, mit gr. Pelzschal, ganz auf Kunstseide . . . jetzt 12,75
Flamenga-Kleider mit sparter Kragegarnitur . . . jetzt 12,50	Nachthemden reizende Ausführung . . . jetzt 2,35 1,75	Damen-Mäntel aus Diagonal-Velour, m gr. Pelzkragen, ganz auf Kunstseide . . . jetzt 19,75
Reinseidene Cachenez weiß . . . jetzt 0,38	Landhaus-Gardinen mit Volant . . . Meter jetzt 0,38 0,25	Hemdenpassagen aus Klöppel u. Stickerei . . . jetzt 0,50 0,35 0,25
Herren-Oberhemden weiß und bunt . . . jetzt 3,50 2,50	Künstler-Gardinen Schal ca. 50-100 cm br. Garn. . . jetzt 4,95 3,75	Damen-Gürtel . . . jetzt 0,35 0,25 0,10
Bunte Herren-Kragen 3 Stück . . . jetzt 0,25	Stores engl. Tüll oder Elamien . . . jetzt 2,95 1,35	Damen-Taschen Besuchsform . . . jetzt 0,95 0,75 0,50
Umlege-Kragen weiß . . . 3 Stück . . . jetzt 0,75	Kunstseid. Dekor.-Stoffe ca. 60-120 cm breit Meter . . . jetzt 1,45 0,95	Damen-Leder-Taschen . . . jetzt 3,50 2,25 1,95

Riesen-Posten Kleiderstoffe	Riesen-Posten Baumwollwaren
Schwendentreifen Beiderwand, große Musterauswahl . . . Meter jetzt 0,72 0,55 0,48	Hemdentuche voll gebleicht . . . Meter jetzt 0,40 0,30 0,25
Bedruckte Kunstseiden hell- und dunkelgründig . . . Meter jetzt 0,65 0,55 0,50	Weiß Bettsatins 80 cm breit, schöne Streifen . . . Meter jetzt 0,45 0,35 0,30
Bedruckte Waschsamte große Muster-Sortimente . . . Meter jetzt 1,18 1,08 0,83	Weiß Bettsatins 130 cm breit, schöne Muster . . . Meter jetzt 1,25 0,98 0,70
Tweeds und Flamengos in vielen Farben . . . Meter jetzt 0,98 0,83 0,75	Bett-Kattune bunt geblüht, 80 cm breit . . . Meter jetzt 0,95 0,62 0,38
Woll-Crêpes-de-Chine 70 bis 130 cm breit . . . Meter jetzt 2,25 1,55 1,30	Hemden-Barchente gestreift . . . Meter jetzt 0,45 0,38 0,25
Popelines reine Wolle, doppeltbreit . . . Meter jetzt 2,00 1,75 1,30	Schürzenstoffe 115 cm breit, gute Qualitäten . . . Meter jetzt 0,98 0,83 0,75
Crêpes Marocains Kunstseide, 94/95 cm breit . . . Meter jetzt 3,10 2,30	Schladdecken uni mit Kanle . . . Stück jetzt 1,25 0,87 0,48
Crêpes-Satins reine Seide, 98/100 cm breit . . . Meter jetzt 6,50	Schladdecken schwere Qualität, uni und kariert . . . Stück jetzt 3,25 2,90 2,45

**LEWIN räumt auf**  
 Das nezeitliche Großkaufhaus Halle a. d. S., Marktplatz 3-7

## Großer Inventur-Ausverkauf

Damen-Schirm Baumwolle moderne Form . . . 3,50 2,90	Damen-Schirm Seide mit Kunstseide, auf gutem Gestell, modernste Muster . . . 6,90	Herren-Schirm Halbseide mit Kunstseide-Futteral . . . 3,90
Damen-Schirm Halbseide, moderne Form . . . 3,90	Damen-Schirm Kunstseide, gute Verarbeitung mit Garantimarken . . . von 7,50 an	Stock-Schirme die bekannte große Auswahl . . . von 8,75 an
Damen-Schirm Kunstseide hübscheMust.-Zell.-Griffe 4,90	Herren-Schirm Baumwolle, auf Holzstock . . . 1,95	Kinder-Schirme Riesenauswahl . . . von 95 Pf. an

# SCHIRM HAUS RICKELT

Eigene Schirm- und Stockfabrik • Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstraße

# Neues vom Tage

## Aufruf zum Wiederaufbau des Stuttgarter Schlosses.

Das württembergische Staatsministerium und der Oberbürgermeister von Stuttgart erhitzen in einem Aufruf die Wichtigkeit der Öffentlichkeit zum Wiederaufbau des alten Schlosses in Stuttgart. In dem Aufruf heißt es: Zunächst sollen die Umfassungsmauern geschützt, ergänzt und durch Dächer geschützt werden. Schon dazu sind große Mittel erforderlich, die durch den hierzu verwendbaren Teil der Brandversicherungsumme bei weitem nicht gedeckt sind. Die endgültige Entscheidung über die Art des Wiederaufbaues soll erst erfolgen, nachdem die Brandstätte zugänglich gemacht, der Umfang der Zerstörung festgestellt und das Zustandehen von Sachverständigen der Kunst, des Städtebaues und der heimischen Kunst- und Altertumsdenkmalspflege eingeholt sein wird.

## Sehn Mädchenhändler verhaftet.

In Antwerpen und Brüssel wurden zehn Personen wegen Mädchenhandels verhaftet. Es handelt sich ausschließlich um Belgier. Seltene Verhaftungen haben bewirkt.

Die Untersuchung hat ergeben, daß die Verhafteten kein innere Mädchen, meist Deutsche, unter dem Vorwand, ihnen Ausstellungen zu verschaffen, nach Südamerika verschleppt haben. Die Zahl der Opfer soll sich auf mehrere Hundert belaufen.

In der Silberharnisch.



Südschafel in der Silberharnisch.

## Explosion bei einer Schneeballschlacht.

Wie aus Brinn gemeldet wird, lieferte sich in der Nähe der Stadt eine größere Gruppe von Schülern eine Schneeballschlacht. Dabei tanzten zwei Jungen hart gegeneinander. In diesem Augenblick erfolgte eine Explosion, durch die beide so schwer verletzt wurden, daß sie nach kurzer Zeit starben.

Die Untersuchung ergab, daß einer der Schüler namens Zeller einen selbstgelegerten Sprengkörper in seiner Hosentasche getragen hatte, der sich bei dem Zusammenstoß entzündete.

## Reparationskonferenz am 18. Januar in Lausanne?



Blick auf Lausanne und den Genfer See, links die Kathedrale.

Nach englischen Meldungen scheint nunmehr festzulegen, daß die geplante Reparationskonferenz am 18. Januar in Lausanne beginn soll. Das Ziel der Konferenz dürfte die Erzielung eines zwei- bis dreijährigen Moratoriums für die geschuldeten Annullitäten sein.

## Raubüberfälle in der Neujahrsnacht.

Eine Geldkiste mit 56 500 Mark geraubt.

In Botzeng (Nahgebiet) raubten am Silvesterabend auf dem Bahnhof zwei maskierte, mit Pistolen bewaffnete Burgen eine Geldkiste mit 56 500 Mark Inhalt. Während der einen Burgen die Geldkiste klüffelte, hielten sich die Postbeamten auf den anderen, der mehrere Schüsse abgab. Die Täter sprangen dann vom Bahnhof über einen Zaun und belagerten ein bereitstehendes vieriges Auto, das wahrscheinlich in Richtung Genf abfuhr. Die Verfolgung blieb bisher ergebnislos. Die Post hat auf die Erstattung der Täter eine Belohnung von 500 Mark und außerdem fünf vom Hundert des wiedererbeizugewonnenen Geldes ausgesetzt.

Ein zweiter Raubüberfall wurde in Herne (Nahgebiet) verübt. Drei unbekanntes Männer drangen mit vorgeladenen Revolvern in die Commerz- und Weinbank an der Bahnhofstraße ein. Die Räuber hatten einen Zeitpunkt abgewartet, zu dem außer drei Bankangestellten niemand anwesend war. Sie raubten aus der Bankkasse etwa 1500 Mark in Papiergeld sowie eine Menge Silbergeld. Darauf verließen sie eilig die Bankräume und verschwanden unter den Fußgänger auf der Straße. Die Räuber müssen sich vor der Tat über die Verhältnisse in der Bank, die zurzeit im Umzug begriffen ist, eingehend unterrichtet haben. Bisher ist es nicht gelungen, der Täter habhaft zu werden. Es handelt sich um drei Burgen im Alter von 17 bis 25 Jahren.

Die Silberharnisch ist in Köln sehr ruhig verlaufen. Die Ordnungspolizei brachte kaum eingegriffen.

Kölns Verbrechermelch dagegen hat eine besonders „rege“ Tätigkeit entfaltet.

## Ihren Mann mit dem Küchenmesser erschlochen.

Donnerstagsruff stellte sich die Ehefrau Garber der Hamburger Polizei und erklärte, sie habe ihrem Mann etwas angetan. Als Polizeibeamte daraufhin in die Wohnung der Eheleute eintraten, fanden sie den Mann auf dem Bett tot auf. Die Leiche zeigte schwere Schnittwunden am Hals. Die Eheleute waren seit 1925 verheiratet. Die Frau will die Tat aus Eifersucht begangen haben, da ihr Mann mit anderen Frauen verkehrt habe. Am frühen Morgen habe sie mit ihrem Mann Streit gehabt. Dabei habe er ihr gesagt, er wolle den Silvesterabend nicht mit ihr zusammen verbringen. Darüber sei sie in große Erregung geraten und habe mit einem Küchenmesser auf ihren Mann eingeschlagen.

Abgesehen von den üblichen Schaufenstereinträgen, wird ein schwerer Wohnungsbrand gemeldet, bei dem der Täter

Geld- und Schmuckkassen im Werte von 25 000—30 000 Mark in die Hände fielen, außerdem ein größerer Vorrat Waare und Bekleidungsstücke, sowie 3500 Mark bar.

In Köln drangen am Donnerstagabend kurz vor Mitternacht um 20 Uhr zwei mit schweren Gesichtsmasken verkleidete Räuber in eine Konsumzweigstelle ein. Während einer der Burgen das Verkaufspersonal mit vorgeladenen Revolvern in Schach hielt, rannte der andere die Kassenkassette, in der sich 300—3000 Mark befanden, aus. Die Burgen konnten unerkannt entkommen.

Die Frau des Geschäftsmanns vom Handelshof am Waldmarkt in Köln wurde kurz nach der Polizeihilfe von einem Mann an der Baumtreppe überfallen und niedergebunden. Der Täter rannte der Frau einen Geldbeutel mit 1200—1500 Mark,

den die Heberfalle unter dem Kleiderrod trug.

Der Räuber konnte entkommen. Die Frau, die stark herabgefallen ist, hat sich über den Vorfall zu erregt, daß sie bisher noch nicht vernehmungsfähig ist.

In der Regerstraße in Hamburg wurde am Silvesterabend eine Verkäuferin von einem unbekanntes Mann die Handtasche mit 47 Mark entziffen. In einem Sausaal wurde eine Frau eines Betrages von 600 Mark beraubt. In beiden Fällen konnten die Täter unerkannt entkommen.

## 33 Verletzte bei einem Straßenbahnunglück.

In Südtirol entsetzte ein Straßenbahnunglück und führte zu 33 Verletzten, darunter vier Personen schwer.

## Ein schwer verschuldeter Studentar verhaftet.

Auf Antrag der Staatsanwaltschaft hat das Oberlandesgericht Frankfurt a. M. die Verhaftung des zum Referendariat des Remueber Gymnasiums gehörigen Studenten Dr. Müller wegen Fiktivvertrags verurteilt. Dr. Müller halte im Laufe der letzten zwei Jahre bei einer größeren Anzahl von Bürgern aus Remueber und Umgebung,

beruht vielen Eltern seiner Schüler, Darlehen aufgenommen, die sich insgesamt auf über 200 000 Mark belaufen.

Er hatte angezogen, diese Gelder für seinen im Ausbrüchlichen ausarbeiteten wolle, zu benötigen. Das Patent ist jedoch inzwischen überholt, so daß zu einer Verwertung nicht mehr zu denken ist. Dr. Müller hätte durch Aufnahme immer neuer Gelder die von seinen Gläubigern aberufenen Darlehen gedeckt. Als schließlich bekannt wurde, daß das Geld als verloren zu gelten habe, begann ein Sturm seit aller Gläubiger auf den Studienrat. Dr. Müller wurde bereits im Juni vom Amt suspendiert. Er hielt sich in verschiedenen Städten auf, in Stuttgart, auf, wo seine Verhaftung erfolgte. Er wurde in das Remueber Gerichtsgefängnis eingeliefert.

## Zwei Skifahrer tödlich abgestürzt.

Nach einer Meldung aus München kürzten zwei Skifahrer am Rißbüchel Horn ab und fanden dabei den Tod. Es handelt sich um einen Züricher aus Gungl, namens Felber, und um einen Traunseiner Pfisterer namens Schneid.

## M einer Saunalle erschlagen

Während es im oberbayerischen Industriegebiet nach den bisherigen Meldungen nirgendwo zu weiteren Zwischenfällen gekommen ist, hat sich in Hünzburg eine schwere Missetat ereignet. Wie die Polizeireiseleiter mitteilt, wurde der etwa 19 Jahre alte Arbeiter Erich Michalski aus Hünzburg im Hofe eines Grundstücks von einer Saunalle erschlagen. Der mutmaßliche Täter wurde in der Person eines Arbeiters aus Hünzburg verhaftet. Politische Beweggründe liegen der Tat nicht zugrunde.

Deutscher Meteorologe soll den Wetterdienst in der Türkei organisieren.



Privatdozent Dr. Karl Schneider, der Leiter der Landesmeteorologie in Weimar, ist nach der türkischen Hauptstadt Angora berufen worden, um dort den Wetterdienst der Türkei neu zu organisieren.

## Ein unbefannter Galmesfall.

In der letzten Verhandlung des Tuberkuloseprozesses kam es zu einem Antrag des Vertreters der Nebenkläger, Herrschafts Dr. Frey, der betonte, er habe sehr Wichtiges mitzuteilen. Das Kind Julia Dins sei im Dezember 1929 wegen einer Erkrankung in das Kinder- und Säuglingsheim in der Schildstraße eingeliefert und dort von der Pflegerin Maria Schulz schon im Dezember 1929 mit BCG geimpft worden. Professor Kleinmüller möge abeten werden, das Kind sofort zu untersuchen und festzustellen, ob die Tuberkulose dieses Kindes auf die Fütterung zurückzuführen ist. (Das Kind ist inzwischen gestorben.)

Oberstaatsanwalt Sinan widersprach diesem Antrag, da dieser Fall schon bis zum Generalstaatsanwalt gegangen und von diesem zurückgewiesen worden sei.

Dr. Frey wandte ein: Aber die Schwester Maria Schulz ist nicht vernommen worden und das ist das Gefährliche. Das Gericht beschloß, die Pflegerin Schulz als Zeugin zu hören, falls möglich, ob das Kind Julia Dins an einer auf Fütterung mit dem Tuberkuloseimpfstoff zurückgeführten Tuberkulose verstorben ist.

# Sensation

im

## Inventur-Ausverkauf bei Wagner

Beginn 4. Januar

Wir wollen nicht viele Worte machen

### Ein Winter-Mantel

aus garantierter reiner Wolle, ganz gefüttert, auf kunstidoneem Stapelfutter, auf Reimlein und Wolle-melhaar verarbeitet usw. in unserer Fabrik hergestellt . . . . . kostet jetzt nur noch

### Mk. 20.-

Wir haben unsere Preise ohne Rücksicht auf die Selbstkosten teilweise bis zur Hälfte herabgesetzt. Auf alle nicht herabgesetzten Sachen gewähren wir während des Inventur-Ausverkaufs 10 Prozent Rabatt.

## HERRENKLEIDER-FABRIK WAGNER HALLE

Leipziger Str. 30, I. Etage

Geöffne: von 9 bis 7 Uhr durchgehend.





Für all die Beweise inniger Anteilnahme beim Tode meiner Gattin, unserer teuren Entschlafenen, danke ich hiermit zugleich im Namen aller Hinterbliebenen

**Dr. med. E. Triebel**

Schafstädt, den 31. Dezember 1931.

Heute am Neujahrstage entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere über alles geliebte, herzengute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

**Frau Berta Ludwig**

geb. Frenz

im 78. Lebensjahre.

Halle (Saale), Albrechtstraße 1, Prß Rosengart., Leipzig-Berlin, am 1. Januar 1932.

In tiefer Trauer:

Gertrud Pauls geb. Ludwig

Herm. Pauls

Walter Ludwig

Martha Ludwig geb. Naue

Otto Ludwig

Martha Ludwig geb. Wenzig

Hanns Ludwig

Käte Ludwig geb. Hardt

Curt Ludwig

Elisabeth Ludwig geb. Heise

Fritz Ludwig

Elisabeth Ludwig geb. Bergmann

Hermine Lehmann geb. Frenz

10 Enkelkinder, 1 Urenkel.

Die Beerdigung findet in Halle a. d. S. am Montag, dem 4. Januar, 13 Uhr, von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Frdl. zugedachte Blumenspenden an die Beerdigungsanstalt „Frieden“, Fleischersr. 11, erbeten. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

**Statt besonderer Anzeige**  
Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden verschied am 2. Januar früh 7 Uhr unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Buchhalter

**Emil März**

im Alter von 39 Jahren.

Halle (Saale), Grünstraße 9

In tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen  
**Emil März und Frau als Eltern**

Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 2 Uhr von der großen Kapelle des Gertraudentriedhofes aus statt. Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kleine Steinstraße 4, entgegen.

**Familien-Drucksachen**  
fertigt schnell und sauber an  
**Otto Hendel-Druckerei**

**Heiratsgefuche**

Jüngl., mittl. B., wünscht Bekanntschaft mit bef. fähigen Weibchen zuver.

**Ehe**

Gute Aussteuer, Vermögen vorhanden, Ch. u. 100 poln. W. a. S.

**Ehe**

Witwer, 40, mit 2 Kindern, wünscht die Bekanntschaft einer älteren Fräulein od. Witwe zuver. beh.

**Heirat**

Jüngl., unt. B., 100 poln. E. a. S., erb.

Fliegende, edelsteine Schmuckstücke 26 Jahre, hoch poln.

**Ehegefährtin**  
Für erhaltene Off. unter 23 7362 an die Exp. d. „Sächs. Ztg.“ in Leipzig, Leo. vord. Str. 11, erbet.

**Lebensgefährtin**  
Witwer, 29 Jahre, mit 4jähr. Jungen, ordentlich u. fröhlich, hoch polnische.

am liebsten v. Hande, ordentlich, fleißig u. mit gut. Charakter, bis 30 Jahre, Gürtel Laufend stark mit Liebernahme einer größeren Vermögensform erbeten, auch Einbeirat in meine Landwirtshof od. kleine Geschäft angenehm. Nähere geg. geben unter 23 7361 an die Exp. d. Sächs. Ztg.

**Heirat**  
Beni. Beamter, 34 Jahre, mit fähig. Kind, überaus fleißig wünscht baldigst.

**Heirat**  
Dame v. 45-50 J., auch Kriegerw., sehr angenehm. Vermögen 800-900 M., erbt. Off. unt. 23 1260 an die Exp. d. Sächs. Ztg. erb.

Bestern früh 7 Uhr entschlief sanft, im gesegneten Alter von 93 Jahren meine liebe Mutter, unsere liebe Großmutter

Frau Ww. **Maria Schmidt** geb. Borkowski

Dies zeigen tief betrabt an die trauernden Hinterbliebenen **Leonhardt Schmidt** **Gertrud Schmidt** **Minna Schmidt**

Halle, den 2. Januar 1932. Schloß Freimelde Nr. 5

Die Beerdigung findet am Montag den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des Gertraudentriedhofes aus statt.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen in dankbarer Freude an **Studienrat Dr. E. Reichardt** und Frau Lotte, geb. Hofmeister Halle (S.) den 2. Januar 1932 Seeb.: ner Straße 77

**Vermishtes**  
WILLYWORTEN mit Söhn-Gabriel, 1 bis 2 Personen, 15 M. Tel. 29463 (außer 2-4).

Bräutlingen Berlin-Quell 4.

**REELLE BEDEUTUNG**

**Weit unter Preis**  
echte „Knoll“-Qualitäten  
elegante „Knoll“-Moden  
bedeutende „Knoll“-Auswahl  
im großen, realen Inventur-  
**Ausverkauf**

<b>Herren - Winter - Ulster</b> 29.- 24.- 19.- <b>14.50</b>	<b>Herren - Anzüge</b> 39.- 29.- 19.- <b>16.-</b>
<b>Herren-Ulster-Paletots</b> 59.- 49.- 39.- <b>29.-</b>	<b>Blaue Kammg.-Anzüge</b> 59.- 49.- 39.- <b>29.-</b>
<b>Herr.-Marango-Paletots</b> 59.- 49.- 39.- <b>23.-</b>	<b>Herren - Sport - Anzüge</b> 49.- 33.- 23.- <b>19.-</b>
<b>Gehrock-Paletots</b> 49.- 39.- 29.- <b>9.50</b>	<b>Jünglings-Anzüge</b> 29.- 24.- 15.- <b>9.50</b>
<b>Jünglings-Ulster</b> 39.- 29.- 19.- <b>9.50</b>	<b>Herren-Streifen-Hosen</b> 6.- 3.90 2.90 <b>1.60</b>
<b>Herren-Lodenmäntel</b> 39.- 29.- 19.- <b>12.-</b>	<b>Herren-Stoff-Hosen</b> 7.- 4.90 3.50 <b>1.90</b>
<b>Knaben - Mäntel</b> 12.- 9.- 5.50 <b>3.90</b>	<b>Knickerbockers</b> 8.- 5.90 4.50 <b>2.90</b>
<b>Knaben-Stoffanzüge</b> 15.- 12.- 8.- <b>4.90</b>	<b>Cord - Breeches</b> 9.- 6.- 4.90 3.90 <b>3.90</b>
<b>Knaben - Strickanzüge</b> 11.- 9.- 7.50 <b>4.-</b>	<b>Pullover u. Strickjacken</b> 8.- 6.- 4.90 <b>2.50</b>
<b>Knaben-Sweaters</b> 4.50 3.50 1.90 <b>0.95</b>	<b>Oberhemden, fbg. u. weiß</b> 6.- 4.90 3.90 <b>2.90</b>
<b>Knaben - Hosen</b> 2.90 1.90 <b>0.95</b>	<b>Oxford-Hemden</b> 6.- 4.90 3.90 <b>2.90</b>

**Umlegekragen**  
0.40 0.30 **0.10**

Tausende andere Bekleidungsstücke zu Spottpreisen, teilweise ausgestellt in unsrer ca. 60 m langen Schaufensterpassage. Barzahlung! Kein Umtausch!

**Otto Knoll Nachf.**  
Halle (Saale), Leipziger Straße 36.37.

**Montag Beginn**

**Sie brauchen Schuhe!**

**Inventur-Ausverkauf!**  
Meine niedrigen Preise und Qualitäten sind bereits Stadgespräch! Trotzdem habe ich meine Preise weiter herabgesetzt teilweise bis zu **50%**

Auch **Gesundheitsschuhe** zum erstmaligen **Inventur-Ausverkauf!**

Einige Beispiele:  
Deberschuhe für Damen Qualitätsware v. M. 2.50 an  
Damen-Spangenschuhe ..... v. M. 2.90 an  
Kinderstiefel, rein Leder, Braudoble, Sportausführung ..... v. M. 4.90 an  
Herrenschuhe in guten Qualitäten ..... v. M. 4.90 an

**Engelart**  
Leipziger Straße 76 (Rotes Roß) Hof I.

Wir haben aus unseren umfangreichen Abteilungen  
**Email'e, Glas, Porzellan, Steingut-, Aluminium-, Nickel- und Luxuswaren, Beleuchtungskörper, große Waren-Posten aussortiert,**  
die leicht beschädigt oder nicht mehr ganz modern sind. Diese Waren kommen in der Zeit vom 4.-16. Januar zum Ausverkauf.

**Burghardt & Becher, Leipziger Str. 10**





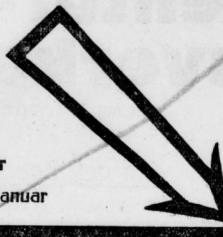


# Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ werden am Morgen des Tages, an dem sie erscheinen, angenommen. Der Besteller, welcher die Belegzahlungen bei den Inserenten einreicht, behält die Rechte vorbehalten, falls 50 Rp. angeordnet und die Belegzahlungen rechtzeitig bei den Inserenten einreicht. Nicht bei übergebenem Betrag nicht aus, so wird bei Zeit erfüllt.

## INVENTUR-Ausverkauf

vom  
4. Januar  
bis 18. Januar



**Wohn. Zim. m. 1 ob. 2 Bett. zu vermieten**  
Mittelmehr. 14 II L.

**Wohn. Zimmer zu v. Ziebelnplan 7 I L.**  
2 hochherrschf.

**Wohnung**  
sonnige Lage, besth. aus 7 bis 9 Zim. u. sonst. Zubehör und eine solche zu 6 Zim. nebst Zubehör, beide Wohn. mit Zentral-Heizungseinrichtung. 1. April zu vermieten. Albert Gerhardt, Marienburger Str. 14.

**Gr. 1. Zim. sep. Eing., sof. zu v. v. Koch, Galt. Ritter Markt 8 L.**

**Rübe Kleinsternum**  
Galt-Süd

**4 Zimer, Küche**  
und Zubehör, Mietswohnung, Miete 60 Mark, sofort oder 1. Jan. zu vermieten. Wohnnung befindet sich in sehr guter Wohnlage, feinstes Parkett, alles andere Einzeleum, Küche gefastet.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

**Kleines möbl. W.-u. Schlafz.**  
für 2 Markt sofort zu verm. Off. unter 8588 an die Exp. d. Ztg.

## Inventur-Ausverkauf

In allen Abteilungen  
Anerkannt beste Qualitäten  
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen

Beginn Montag, den 4. Januar

### O.V. Borchert

neben Café Gaud  
Große Steinstr. 74  
Fernruf 21191

## Ca. 500 Bettvorlagen

50/110 cm und größer von 2-25 an  
65 cm br. Läuferstoff p. Mtr. 1.15

## Ca. 400 Teppiche

Qualität „Haargarn“  
Besondere Gelegenheitskäufe u. a.  
139/200 165/235 200/300 250/350  
17.50 24.75 32.00 40.00

## Zu vermieten

**Büroräume oder hochherrschf. Wohnung**  
Bismarckstr. 6/7, I. Etage,  
5 Zimmer, sehr gut erhalten mit Zentralheizung, Warmwassererwärmung, elektr. Licht, Telefonanlage für sofort oder 1. Januar zu vermieten. Näheres im Traditionsbüro, Brandstraße 11.

## Kleinwohnungen

mit 1 bis 3 Zimmern, bad, wir preisw. bald oder später zu vermieten. Kleinwohnungen, Galt, Mtl.-Grt., Galtstraße 2 - Galtstraße 10/11-12-13-14-15-16-17-18 Uhr. außer Mittwoch und Sonnabend.

## Baden

mit Wasserleitung zu vermieten. Kurt Seufziger, Sandwischstraße 4

## 2 hochherrschf. Wohnungen

sonnige Lage, je 5 Zim. nebst Zubehör. Zentralheizung, sofort zu vermieten. Näheres Büro Marktstraße 13. Tel. 20177.

## Büro Räume

mit Zentralheizung, auch als Einzelzimmer zu vermieten.  
Königsstraße 84.

## Erdfeldkammer

am Rannitzufer 170 am 1. April 1932, evtl. früher, zu vermieten. Otto Meier, Liebenauer Straße 4.

## Winter-Garagen

Monatlich 6.- Mark  
G. D. H.-Garagen  
Eigentümer Dr. G. Pfeiffer,  
Magdeburger Straße 61,  
Fernsprecher 332 92.

## Welt herabgesetzte Preise

**Schlafzimmer**  
950.- 825.- 725.- 610.-  
495.- 315.-

## Gebr. Jandl

Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37

## Pelz-Inventur-Ausverkauf

Nachlass  
**30%**  
**Aderhold & Müller**  
Inh.: H. Wachsuth, Kürschnermeister  
Halle (S.), Gr. Ulrichstr. 21, I. (Haus Café König)

## Magdeburger Straße 12

nahe dem Riebeckpark herrschaftliche 6-Zim.-Wohnung u. Garten, Loggia, Bad u. reichl. Zubeh. 1. Hbr. 32 ab. sofort zu verm.

## Büro-Zimmer

mit Wasserleitung zu vermieten. Thomaststr. 32/33, IV.

## W. F. Wollmer

Gr. Ulrichstr. 6-8

## 4-2-Wohnung

nahe Zobanisstraße, Miete 40 Mk. sofort zu vermieten. Erwünscht ist, das im Grundriss befindliche Erdgeschoss mit gemietet werden.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## 1. Gesch.-Etage

ca. 400 qm ca. 150 qm  
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.

## Möbliertes Wohn-u. Schlafz.

auch für Büro geeignet, evtl. leer, sofort zu vermieten. Sandwischstraße 10, I.

## Gr. Laden

mit reichl. Nebenräumen in best. Lage, Bismarckstr. 4. 1. April zu vermieten. Näheres Gr. Brauhandstraße 3 I.

## 3m Guben

4-Zim.-Wohnung, Nähe Bismarckstr. Miete 61 Mark, sofort oder später zu vermieten.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## 2 zusammenhängende leere Zimmer

nebst eigener Küche und Bad in gebild., freundl. gutsit. Ehepaar zum 1. 2. zu vermieten. Wohnung 10-14 Uhr, nachmitt. 3-5 Uhr, Galtstraße 19, I.

## Mietgelegenheit

**Stube, Kam., Kü.**  
mit Wasserleitung zu vermieten. Erwünscht ist, das im Grundriss befindliche Erdgeschoss mit gemietet werden.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## 5-Zim.-Wohnung

mit Wasserleitung zu vermieten. Erwünscht ist, das im Grundriss befindliche Erdgeschoss mit gemietet werden.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## 4-3-Wohnung

nahe Zobanisstraße, Miete 40 Mk. sofort zu vermieten. Erwünscht ist, das im Grundriss befindliche Erdgeschoss mit gemietet werden.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## 1. Gesch.-Etage

ca. 400 qm ca. 150 qm  
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6-8.

## Möbliertes Wohn-u. Schlafz.

auch für Büro geeignet, evtl. leer, sofort zu vermieten. Sandwischstraße 10, I.

## Gr. Laden

mit reichl. Nebenräumen in best. Lage, Bismarckstr. 4. 1. April zu vermieten. Näheres Gr. Brauhandstraße 3 I.

## 3m Guben

4-Zim.-Wohnung, Nähe Bismarckstr. Miete 61 Mark, sofort oder später zu vermieten.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## 2 zusammenhängende leere Zimmer

nebst eigener Küche und Bad in gebild., freundl. gutsit. Ehepaar zum 1. 2. zu vermieten. Wohnung 10-14 Uhr, nachmitt. 3-5 Uhr, Galtstraße 19, I.

## 3m Guben

4-Zim.-Wohnung, Nähe Bismarckstr. Miete 61 Mark, sofort oder später zu vermieten.  
Cito Raifer, Krutzenbergstr. 14a.

## Halbstore Gittertürl., Meterware, Meter 2.40

Künslergardine 3-teilig ..... 2.50

Woll-Moket für Möbelbezug . Meter 4.00

Divandecke Wollplisch ..... 26.50

Kaffeedecken waschbar ..... 3.00

Dekorationsstoffe Kunstseide f. Fenster, Meter 1.60

Beildecke 2-bellig ..... 5.50

Wandschoner 60/90 cm ..... 0.55

Scheuerlucher ..... 0.15

Wirtschaftshandtücher ..... 0.28

## Ränderhändl.

3-4-3-Wohnung mit Bad, Kü., evtl. Wasserleitung, Off. unter 8589 an die Exp. d. Ztg.

## 3-3-Wohnung

mit Bad, Kü., evtl. Wasserleitung, Off. unter 8589 an die Exp. d. Ztg.

## 5-6-3-Wohnung

im Garten sofort ab 1. April gel. Off. unter 8516 an die Exp. d. Ztg.

## 3-4-3-Wohnung

mit Küche, Bad, Kü., evtl. Wasserleitung, Off. unter 8518 an die Exp. d. Ztg.

## 5-7-3-Wohnung

in guter Wohnlage, sofort ab 1. April 1932 zu verm. gel. Off. unter 8510 an die Exp. d. Ztg.

## Kaufsuche

Gehr zu erhalten, Kofle-Badeofen zu kaufen gesucht. Sandwischstr. 7, I.

## 2 Gdneeketten

neu oder gebraucht, 1. Winter, 32-4-620 zu kaufen gesucht. G. Pfeiffer, Halle, An der Schwemme 4.

## Gpanilid

für Schule, Beruf u. alle sonst. Zwecke, sofort zu kaufen gesucht. Friedr. Pelleke, Galtstr. 24/26

## Autofahrer

Autoscheiden aus Spezial-Kristall mit polierendem Öl, evtl. auch mit Schweiß-Einlage, mehrere Paare zu verkaufen. Halle (Saale), Marktstr. 11, I.

## Wärmflasche

mit 6.5 mal 6.5 ltr. oder 10 mal 10 ltr. gegen Radio (Batt.) oder ohne, evtl. u. 100 ltr. Wasser. Halle (Saale), Marktstr. 11, I.

## Sohnen

bis 12. Jhr. bei d. H. Berechnung mit zwei Erbschaften führt aus G. Pfeiffer, Halle, An der Schwemme 4.

## Grüneberin

gehört auf's Band für evtl. mit nicht wahren. Berlin, Brandenburgerstr. 11, I.

# Arnold & Troitzsch

Halle (Saale)  
Große Ulrichstr. 1  
Ecke Nikolaistr.

## Kommen Sie in meinen Inventur-Ausverkauf!

Sie haben Gelegenheit zu bedeutend zurückgesetzten Preisen angeschmüzte und zum Teil einzelne Ueberschlagelagen - Kleiden - Bettücher - Hand- und Wisch-tücher zu kaufen. Außerdem kommen alle Artikel, wie Bett-, Leib- und Tischwäsche, Schürzen, Stoffreste, zu den bekannten Preisermäßigungen zum Verkauf.

## Reinhold Grünberg

Jetzt Leipziger Str. 86 (Ecke Brauhausstr.)

**Familien-Nachrichten**

**Statt Karten.**

Heute morgen 1/9 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Sohn, unser herzlichster Bruder, Schwager und Onkel, der Landwirt

**Arthur Giebler**

im 29. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Martha Giebler, geb. Horn.**

Werben, den 1. Januar 1932.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Januar, nachmittags 3 Uhr statt.

Nach längerem Leiden verschied im Alter von 65 Jahren sanft am 30. Dezember 1931 nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Großvater

der Fabrikbesitzer

**Hermann Ohmann**

In tiefer Trauer  
im Namen der Hinterbliebenen  
**Lina Ohmann geb. Schmidt**  
Halle a. d. S., den 2. Januar 1932.

Die Trauerfeier und Einäscherung hat in aller Stille heute stattgefunden.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

**Agathe Agte**  
geb. Stutzbach

Halle (S.), den 2. Januar 1932.

Unserer werten Kundschaft sowie allen Bekannten wünschen wir ein recht frohes und gesundes neues Jahr.

**Spanisches Wein-Importhaus Cusi**  
Dachritzstraße 2

Siehe Fortsetzung der Familienanzeigen

Vom 4. bis 16. Januar

**Großer Lager-Reste-Verkauf**

Wir bringen einen Riesenposten in Glas, Porzellan und Haushaltsgegenständen, sowie leicht beschädigte Waren mit kleinen kaum sichtbaren Fehlern

**spottbillig zum Verkauf**



**Anzeigen**

in der „Saale-Zeitung“  
schaffen Umsatz!



**MÖBEL**

Neue Modelle

noch nie so billig wie jetzt

120 Musterzimmer

**Martick, Alter Markt 2**

Mein diesjähriger

**Inventur-Ausverkauf**

beginnt am Montag, dem  
4. Januar 1932, vorm. 9 Uhr

**Zur gefl. Beachtung!**

Es kommt ausschließlich nur  
die gute

**Assmann-Kleidung**  
zu außerordentlich niedrigen  
Preisen zum Verkauf

Bitte beachten Sie meine Schaufenster

**G. ASSMANN**

Das Haus der Herren, Jünglings- und Knaben-Moden

**Stammhaus Gr. Ulrichstr. 49**  
Staatstheater Berlin / Gegründet 1848  
Zweiggeschäft Wittenberg

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**Hallesche Beerdigungsanstalt „Frieden“**  
Inhaber: Hermann Gericke  
Fleischerstr. 9/11, Fernruf 22557  
Eig. Autom.-Überführungs-  
wagen - Bestattungen - Über-  
führungen  
Geschäftsstelle der  
Volks- und Lebensversicherungs-  
A.-G. „Deutscher Herold“

**Praktisch denken Brillen schenken!**

**Carl Schneider**  
Optische Anstalt  
Halle (Saale), Große Ulrichstraße 43  
(gegenüber Kaufhaus Brummer).

**Verlobungsringe**

Eigene Fabrikation,  
daher billigste Bezugsquelle. Werkstoff  
mit elektr. Betrieb  
**R. Voss**  
Juwelen-Fabrikant  
Leipzigerstr. 1  
Laubengang.

Gutbare, gute  
**Stuhlfentel**  
empfiehlt  
**H. Schnee Nacht.**  
Gr. Eichenstraße 84  
Eisenbahnwaggon  
von 9,50 Mark an.  
Gute Stoffe,  
Gartenmöbel, Str. 14,  
gegenüb. Wasserturn.

**Staubsauger**  
„Electro-Stra“  
höchste Saugleistung  
**68 Mark**  
Gr. Eichenstr. 14  
gegenüb. Wasserturn  
Zellulose gefastet.

**RABATTMARKEN** - Karten  
**RABKAVERTRIEB** - Verkauf

Erfinder - Vorwärtstrebende  
**10000 Mark Belohnung**  
Näheres kostenlos durch  
F. Erdmann u. Co., Berlin SW 11

**Ämtliche Bekanntmachungen**

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern 17176 bis 22132 (Pfand-  
scheine März 1931) wird vom 12. Januar  
1932 ab, von 9 Uhr vormittags an, im  
Beisitz, an der Marienstraße 4, stattfinden.  
Versteigert werden Taschenuhren aller Art,  
sonstige Gold- und Silbergegenstände, feiner  
Stein, Gold- und Silbergeschmuck, neue  
und getragene Kleidungsstücke, Pelze  
und verschiedene andere Sachen.  
Genehmigungen nur bis zum Sonnabend,  
den 3. Januar 1932.

Die erzielten Ueberflüsse können in der  
Zeit vom 20. Februar 1932 bis 19. Februar  
1933 abgehoben werden.  
22. 12. 1931. **Verkauf der Stadt Halle.**

**Bekanntmachung.**  
Am 1. Januar 1932 werden die Aus-  
nahmsartikel 29 und 33 geändert. Näheres  
Ankünd. erteilt die Güterverkehrsamt Halle  
Krausstr.  
Halle a. S., den 31. Dezember 1931.  
Halle-Güterverkehr Eisenbahn.

**Vergleichsverfahren**  
Vorbereitung und Durchführung übernimmt  
H. Holzhausen, Halle, Wehner Str. 23a, Tel. 3458

**Kirchliche Nachrichten**

Lehrstunde: Sonntag, den 3. Januar:  
10 Uhr v. Broder (R); Donnerstag, den  
7. Januar: 20 Uhr religiöse Besprechung,  
v. Broder.

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung  
(Christian Science Society) Beginn 1.  
Unterhaltungs 21, Eingang Unterberg;  
Sonntag 10 Uhr Gesangsabend; Mittwoch  
8 Uhr Verlesung.

*Winn*  
**Imonuline-Olivenöl-Purif**

bietet große Vorteile

- Wachstuche** vom Stück  
100 cm breit, per Meter 1.50 1.10 1.-
- Wachstuch-Reste**  
60x100 ..... .60
- Gummi-Haushaltschürzen**  
..... von 45 Pf. an
- Bettvorlagen**  
..... 1.60 0.80 0.60
- Wandbehänge**  
..... 3.95 2.90 2.25
- Wachstuch-Decken**  
mit Kante 85x115 . . . per Stück 0.90
- Wachstuch-Wandschoner**  
60x90 ..... 0.60
- Stoff-Teppiche**  
..... 13.45 9.90 6.45
- Stoff-Läufer**  
..... 1.50 1.30 1.10
- Diwan-Decken**  
gute Qualitäten, geschmackvolle  
Dessins ..... 10.30 8.10 5.50

**Gryzo Anfarb**

*Flouff.*

Marktnähe **Gr. Ulrichstraße 3** Marktnähe  
Auf Firma und Hausnummer bitte genau zu achten!

**Der gesunde Sinn des deutschen Käufers**  
weist den Weg in den  
**Inventur-Ausverkauf**  
des Wäsche-Spezialgeschäftes  
Wir bieten Besonderes in:  
**Schürzen, Strümpfen, Bettwäsche,  
Leibwäsche, Tischwäsche**  
Auf alle regulären Waren die bekannte Preisermäßigung!

# Der Lesehunger des Stadt-Südens.

## Ein Jahr städtische Zweigbücherei Geiundbrunnen.

Wenn es einer Weisheitslehre für die Notwendigkeit einer Bücherei im Süden der Stadt bedürftig wäre, so wäre sie mit den Ergebnissen der einjährigen Wirksamkeit der städtischen Zweigbücherei Geiundbrunnen voll und ganz bestätigt. Der Südstadt zeigt eine außerordentlich erfreuliche Entwicklung. Eine Bücherei, die nahezu 5000 Bände in ihrem Bestande hat, kann allerdings auch sehr verlässlichen Erfolgserwartungen hinsichtlich der gegenwärtigen Unternehmung zwischen Zweck und Hauptbücherei erweitert die Basis, und für die notwendige Förderung nach einem organisierten Ausbau sollte man angesichts der guten Erfolge Ermutigung erheben dürfen.

Eine Bücherei erwirbt in freigelegten 2 Jahren den Bestand eines Kreisbücherei, sie war für die Zweigbücherei Geiundbrunnen mit etwa 1000—1200 angelegt worden, im ersten Jahre wurden 688 Leser (die Zahl 70 ist in Zahlen überhöhten) gewonnen, wobei bemerkenswert ist, daß drei Viertel aller Einzelschreibungen in Form von Büchern, vier ein Viertel in Form von Zeitschriften, von Lesern der Hauptbücherei sind.

Der Bestand wurde bei 442 eingeschriebenen Lesern von 4917 Personen belüßt. Es sind im vergangenen Jahre in 11 Monaten im Juli nur die Bücherei geschlossen — 18283 Bände ausgelesen worden. Das bedeutet eine durchschnittliche Entleerung von 26 Büchern für den einzelnen Leser. Diese recht hohe Zahl erklärt sich einmal aus dem regen Interesse, das die Bücherei bei ihren Besuchern geniest hat, fern aber auch aus dem hohen Prozentsatz der Erwerbstitel (etwa 70 v. H.) und der in letzter Zeit erheblichen Zunahme von Jugendlichen, welche die lesen.

Die besonders zeitspendende Aufgabe der Bücherei, den Erwerbstiteln ein Weg zu schaffen, die die jüngere Generation in eine engere und dauerndere Verbindung zum Buch zu bringen, als es bei der älteren geschah, ist damit sichtbar erfüllt worden. In einer gewissen Hinsicht ist auch die Bewusstseinsbildung im Bereich der Bücherei stellt sich der Anteil der Berufsgruppen bei der Leserschaft wie bei der Entleerungsziffer folgendermaßen dar: untere Berufe 47 v. H., mittlere Berufe 38 v. H. (Lehrer 6 v. H.), höhere Berufe 7 v. H., Jugendliche ohne Beruf (Schüler) 18 v. H. Unter den Besuchern des Lesesaals der Jugendlichen nicht offensichtlich, verhielt sich das Verhältnis etwa: untere Berufe 44 v. H., mittlere 40 v. H., höhere Berufe 16 v. H. Wenn die Schichten mit höherer Bildung, welche die Zeit immer mehr den Büchern einverleihen, bisher wenig Anteilnahme für die Bücherei gezeigt haben, so kann dies nicht an der Auswahl der Bestände liegen. Es wird auf die Profellung von Neueinsteigern zurückzuführen sein, wie ja auch die Ab-

bestellung der Zeitschriften gerade bei dieser Gruppe Rückgang des Bestandes hervorgerufen hat. Trotzdem ist diese Stellung damit nicht zu erklären, sondern nur durch die sehr schon immerwährenden Bestände der Zeitschriften, die für die Bücherei härter als für jede andere kulturelle Einrichtung ausfällt, hat die

**Abbestellung aller Zeitschriften ab 1. Oktober** eine neue drückende Einengung ihrer Tätigkeits hinzugefügt. Der erwähnte Rückgang der Bestände gegenüber den Monaten des vorigen Winters ist demnach sehr erheblich. Zeitschriften, wie „Weltersmann Monatsheft“, „Kosmos“, „Zar“, werden vor allem schmerzhaft vermisst.

Der Anteil der weiblichen Leser dürfte wohl interessieren: Es sind 23 v. H. der Leser Frauen, darunter 10 v. H. Erwerbstitel, die männliche Leser (insgesamt 76%) überlegen weit mit etwa 9 v. H.

Was wird am meisten gelesen? Natürlich vor allem Romane, welche 57 v. H. der Entleerungen beanspruchen. Das Wesen der Bücherei, daneben auch die viel beschäftigten sehr wertvollen Bestände der belehrenden und bildenden Literatur berücksichtigt zu lesen, hat einen guten Erfolg gezeigt, diese Werke machen 43 v. H. in der Entleerung aus. Den Hauptanteil weisen, wie immer, die Zeitschriften mit 14 v. H. auf, ihnen folgen die Lebensbilder und geschichtlichen Darstellungen, von denen vor allem

**Weltkriegsbücher begehrt wurden, mit 11 v. H.**

Kunst und Geisteswissenschaften mit 7 v. H. Im einzelnen war noch besonderes Interesse an sozialwissenschaftlichen und praktischen Büchern (Radio, Photographie, Gartenbau) zu bemerken. In den Kreisen der Arbeiterklasse überlegen sich die Vorlesestunden ein, von denen für Erwachsene bisher sieben (Lehrer-Abend, Zimmermanns-Abend, Mundartenbildung, Arbeiterbildung, Vorbereitungsabend) und für Kinder acht abgehalten wurden. In den letzteren werden die Schulen abwechselnd eingeladen, da der Lesesaal sonst nicht alle Hörer fassen würde.

Die Beliebtheit und Nützlichkeit der Bücherei als des billigen und populärsten Kulturinstituts zeigt sich am Beispiel der städtischen Zweigbücherei wie in der Entwicklung des halleischen Büchereiwesens in den letzten drei Jahren. Diese Tatsache leitet freilich allein für die Erhaltung deutscher Kultur Verantwortlichkeiten eine enge Verbindung auf, mitzutreten und mitzuwirken für die weitere Pflege und einen zeitgemäßen Ausbau ihrer jüngsten, allen Schichten gleichermaßen dienenden Bildungsinstitute, die in ersten Anfängen begriffen, doppelt sorgfältiger Beachtung bedarf.

# Klame des Arbeitsamtes?

Man ist etwas erschauert, wenn man neben den Kalender von Privatfirmen einen Arbeitskalender mit der Post auf den Tisch bekommt, der in schwarzgelber Farbe aussieht wie ein Staatszettel. Sollte der Finanzminister zur Erbauung seiner Steuerzahler vielleicht eine Aufmerksamkeitsleistung — ?

Nein, es ist das Arbeitsamt. Das Arbeitsamt hat es für nötig gefunden, an Interessenten — uns wurde für Halle die Zahl 700 genannt — einen Kalender zu verschicken. Die Sache geht aus von der Direktion des Reichsarbeitsamtes und wird nachdrücklich in ganz Deutschland gemacht sein. Einige zehn- oder hunderttausend Kalender werden da zu Anfang kommen.

Woher kommt das Geld zu solchen überflüssigen Klamegeboten? Das sind die Gelder, die der an sich schon knapp gehaltene Arbeiter und in seinen Entlohnungen immer stärker reduzierte Arbeiterklasse für die Suche der Arbeitslosenversicherung aufkommen läßt. Man wird nun erzählen: „Kinder, was machen die paar Pfennige aus!“ Pfennige sind es ja nur nicht, jeder, der einen Praxistag einmal bezogen hat, weiß, was bei einer Verzierung von tausend bis tausend oder sechshunderttausend Stück für eine Summe zusammenkommt.

Jetzt muß das Geld an die Arbeitslosenveränderung zu 10 Jahren Eternität? Nicht nicht jeder, daß das Arbeitsamt ungenügend!



ist heute mehr denn je darauf bedacht, keinen Pfennig zu viel auszugeben, sondern so billig als möglich zu kaufen. In unseren langdauernden Bemühungen um Preissenkung stellen wir in unserem

## INVENTUR-AUSVERKAUF

einen Rekord auf.

Große Posten  
**reinwollene Damenmäntel**  
mit ealem Pelzwerk besetzt, und viele Hunderte  
**moderner Kleider**  
aus Wolle und Seide, größtenteils zu einem Bruchteil des eigentlichen Wertes.

**Woll- und Seidenstoffe!**  
Da bringen wir Gelegenheitsposten besonders in guten Qualitäten, die das Erstaunen aller Kennerinnen he vorrufen werden

**Damenwäsche und Trikotagen**  
zum Teil bei Dekorationen im Umweihnachtstubeil leicht bestaubt, nur unsere guten Qualitäten zu **Räumungspreisen.**

**Riesenposten Reste aller Art**  
müssen verschwinden. Deshalb **Resteverkauf** zur Hälfte des Preises im II. Stock solange Vorrat reicht.

# Verzweifelte sind lebensmüde.

Zwei Verzweifelte hatten versucht, sich das Leben zu nehmen. In der Fährstraße a öffnete ein Kaufmann des Gasbahn, legte sich ins Bett und erwarbte den Tod. Ein Hausbesitzer bemerkte Gasgeruch und veranlaßte daß man den Kaufmann in ein Krankenhaus brachte. Hier ist der Lebensmüde Mann noch auf Bestimmung.

Gestern abend sprang dann noch eine Hausangestellte in der Nähe der Erlangerstraße in die Wilde Saale. Ein Student, der ihr Vorhaben bemerkte, hatte, um sie aus dem Wasser und brachte sie in ein Krankenhaus des Kaufmanns. Bei einem Krankenwagen der Feuerwehr wurde sie dann abgeholt und ins Elisabeth-Krankenhaus gebracht. Lebensgefahr befehrt nicht.

# Aufruf

## an alle Frauen der Stadt Halle

für die Ausbegehung zur internationalen Abklärungskonferenz 1932.

Gedächtnisstreifer der Zukunft werden nicht rückblickend auf unsere bewegte Gegenwart voll weiserfüllender Ereignisse und Erlebnisse auch Nachdenklichkeit fordern von dem deutschen Volk über seine Stellungnahme, seine vorbereitende Arbeit in Wort und Schrift zur internationalen Abklärungskonferenz im Februar 1932. Das deutsche Volk hat klar erkannt, daß die kommenden Verhandlungen in Genf von größter Bedeutung sein werden für sein Schicksal, für seine Stellung unter den anderen Völkern der Welt.

Unabhängig von weltanschaulichen Gegenfragen, über alle Grenzen politischer Parteien hinweg finden sich in diesen Wochen Männer und Frauen einmütig zusammen, vor aller Welt die Forderung zu erheben nach Gerechtigkeit und Gleichberechtigung der Frauen und die deutschen Frauen würden ihre Mission im Leben unseres Volkes nicht erfüllen, wenn nicht auch sie in dieser Schicksalsstunde in voller Erkenntnis ihrer Mitverantwortung am Wohl und Weh des deutschen Vaterlandes sich frei und einmütig an tiefer Überzeugung bekennen würden zur Förderung unseres Volkes nach gleichem Recht für Deutschland, nach gleicher nationaler Gleichheit.

Wenn wir Frauen heute verstanden mitzureden, vor aller Welt den Willen des deutschen Volkes zu offenbaren, wenn wir heute verstanden, nach unseren Kräften den künftigen Konventionenentwurf ummöglich zu machen, wenn wir es heute unterlassen, durch Unterfertigung dem deutschen Volk der

# Rundgebung an die internationale Abklärungskonferenz

in München, sowie müde, mühen und weinend die Weltkreisläufe ihren Lauf gehen lassen, dann wird auch uns einst ein Teil der Schuld an Deutschlands zukünftiger Not treffen.

**Ihr Frauen Halle:** „Es geht um Deutschlands Zukunft. Es gilt, dem Schicksal einer Kinder, Gestalt den Vertrag von Frau Dr. Maganus von Halle, die Versammlung am 13. Januar zu einer mächtig vollen einmütigen Frauenrundgebung zu gestalten, zu einem Bekenntnis der Frauen Halle zur deutschen Forderung, gegen die seitliche Abklärung Deutschlands, für gleichmäßige Abklärung aller Völker.“

Silene Krieger, Direktorin.

1. Vorsitzende des Stadtverbandes Halleischer Frauenvereine.

Dr. Charlotte Knahe.

1. Vorsitzende der Ortsgruppe Halle des deutschen Frauenbundesvereins (früher Halleischer Frauenbildungsverein von 1900).

Zu dem Aufruf sind die näheren Befanntmachungen und Ausführungen an den Anschlagtafel und in den Tagessetzungen zu beachten.

# Warnung vor einer Zeitung:

## „Deutschland erwache!“

In Halle reifen zur Zeit Leute umher, die für eine neue Zeitung „Deutschland erwache!“ mit schwarzweißen Auftragszetteln als Kampfbild der nationalen Opposition Klame machen und auch dafür Anzeigen werden. Sie gehen dabei so, daß diese neue Zeitung in Zukunft als eine in der Zeitung der nationalen Opposition vereinigte Organisation ercheine. Sie berufen sich dabei u. a. auf die Gauführung des Stahlhelm Halle und die Gauleitung der NSDAP. Jeder, der die Gauführung der NSDAP noch die Gauleitung der NSDAP haben etwas mit dieser neuen Zeitung zu tun und denken nicht daran, diese Zeitung als zukünftiges einziges Blatt für die nationale Opposition anzuerkennen.

Es wird gebeten, diese Leute bei derartigen irdigen Angaben sofort der Polizei zwecks Bestätigung der Namen anzuliefern.

Für die Gauleitung des Stahlhelm Enghardt, Gaugeschäftsführer.

Für die Gauleitung der NSDAP, Direktor, Gaugeschäftsführer.

Die Nachrichtenstelle der Oberpolizeileitung teilt mit, daß wegen des starken Gebührens am Jahresbeginn am Sonntag, dem 3. Januar, eine Gebührenscheinung für Halle-Zeit stattfinden.

**Mieterverband - Mieterschutz**  
 (Sitz Halle (Saale))  
 Geschäftsschule: Barfußgäßchen 7.1

Unsere Mitglieder und Freunde machen wir hierdurch die Mitteilung, daß wir in Fragen des Mieterschutzes, der Wohnungswirtschaft, Kündigung von Miet- und Pachtverträgen usw. allen Auforderungen zum Trotz, den langjährig tätigen Geschäftsführer Carl Langheirich gewonnen haben.

Mitgliedsbeitrag 1,00 RM monatlich; Erwerblose um Unterstützungsanplinger Ermäßigung. Der Vorstand.

**Geschäftsverlegung.**  
 Mit dem heutigen Tage habe ich mein Unternehmen von **Stienweg 27** nach **Stienweg 33** (Schrag gegenüber) verlegt.

Ich bitte auch weiterhin um gütige Unterstützung.

**Wilhelm Mühlbach.**

**Unterricht**  
**Tanzstunde**

Mein neuer Aufnahmetermin (Kaufleute, Schüler, Studenten) beginnt **Montag den 12. Januar 1932** im **Kreuzmarkt** Haus 20 II B.

Spezielle Anmerkungen erbittet **Stephan** heute 1. am Telefon. **Wally Red.** Tel. 33730.

**Kaufm. Privatschule von F. Wehmer & Sohn, Preußnering 1**  
 Fernruf 33018

Neue Kurse ab 4. Jan. N. edrige Preise. / Bücher-Revisionen, Bilanzen, Wirtschaftsberatung

**R. Genges, Privatunterricht**  
 Friedrichstr. 52. - Beginn jederzeit  
 Buchführung, 5. eng. u. Maschinenschreiben  
 Kleine Rechenzählungen. In Referenzen

**R. Genges Schreibstube**  
 Friedrichstr. 52. Tel. 29321  
 mit 25 nur erstklassigen Maschinen für  
 Selbstschreibern für Vertriebsbüros  
 Zeugnisschreibern. - Hoche bezahlten

**Bernd Engelhardt**  
 Friedrichstr. 44 II.  
 Tel. 22027

**Route-, Mandoline-, Zitate-, Zither-**  
 Unterricht erzieht  
 Toni Köhler,  
 Halle, Marktstr. 2 III.  
**Kapitalien**

**Geld**  
 Sparausgaben  
 Darlehen  
 Wenden Sie sich an  
 Bruno Cleemann,  
 Breite 10, Eine post-  
 markt, Tel. 22312.

**1. Hypothek**  
 2500 RM zu verf. ab  
 in Halle/Saale,  
 Kellergasse, 8 I.

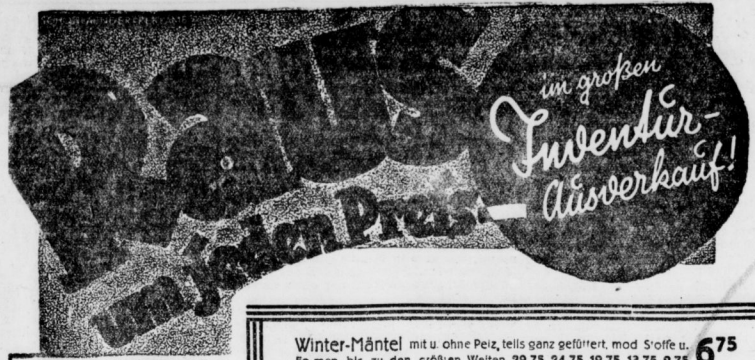
**1500 RM**  
 gegen gute Sicherheit  
 geliehen. Angeb. unter  
 D 1511 an die Exp.  
 d. Bl. 3011.

**16 000 RM**  
 zur 1. Stelle auf  
 wertvoll. Grundbesitz  
 meist. aus Privatbesitz  
 sofort od. später gef.  
 Vermittler werden,  
 Off. unt. D 1512 an  
 die Exp. d. Bl.

**Geld**  
 aus Privatbesitz  
 geliehen. Off. unt. D  
 1511 an die Exp.  
 d. Bl.

**16 000 RM**  
 zur 1. Stelle auf  
 wertvoll. Grundbesitz  
 meist. aus Privatbesitz  
 sofort od. später gef.  
 Vermittler werden,  
 Off. unt. D 1512 an  
 die Exp. d. Bl.

**Mit Geld**  
 angelegeneheiten  
 ges. Sie am best. zu  
 Herrn Schulz, Halle,  
 Jacobstr. 30 I. r.  
 Tel. 22061.



**Kinder-Mäntel**  
 in allen Größen, Formen und  
 Farben, nur gute Quali-  
 tätäten weit unter  
**Selbstkostenpreis**

**Sportjacken**  
 Röcke / Blusen  
 unglaublich  
 preiswert



Die große Etage mit  
 den kleinen Preisen.

Winter-Mäntel mit u. ohne Pelz, teils ganz gefüttert, mod. Stoffe u. Formen bis zu den größten Weiten 29.75 24.75 19.75 13.75 9.75 **6.75**

Frauen Mäntel laibelhaft im Schnitt, vollweilt, reichlich mit Pelz garniert, für die stärkste Figur passend 39.00 35.00 29.75 **19.75**

Modell-Mäntel erstklassige A eller-Verarbeitung, mit Edelpeitz reichlich verbrämt . . . . . **59.00 49.00 39.00**

Kostüme u. Complots elegant e hochmoderne Schneiderformen in vielen Stoffarten und Farben . . . . . **39.75 26.00 19.75 15.75**

Backfisch- u. Damenkleider flotte Sportform in, mit Faltenrock od. Glorie, reichl. gem. in Tweed rein: Wolle Seide **12.75 9.75 6.50 3.50**

Nachmittags- u. Tankkleider in Wolle u. Seide, für jeden Geschmack vorrätig, viele Farben, mod. Kragen, aparte Ausföhrung **29.75 19.75 12.50 8.50**

Modell-Kleider Leistungen, die nie wiederkehren, Preise, die nie vorher dagewesen sind . . . . . **49.00 39.00 29.00**

**Ein Restposten Sommer-Mäntel**  
 zu Spottpreisen!

**Mäntel-Fernau**  
 im Hochparterre Gr. Ulrichstr. 54  
 Kein Laden!

**Inventur - Ausverkauf**  
 Beginn 4. Januar  
 Preise gewaltig herabgesetzt  
 nur einige Beispiele:

Herren-Halbschuh braun sonst 15,90 jetzt **8,50**  
 Herren-Halbschuh schwarz sonst 8,50 jetzt **5,50**  
 Damen-Spangenschuh blau sonst 10,50 jetzt **4,50**  
 Herren-Lacklederhalbschuh sonst 14,50 jetzt **7,50**  
 Kamelhaarschuh f. Damen von Mk. **1,75** an

**H. Wiebach, Schuhwaren en gros u. detail**  
 nur Kleine Ulrichstraße 11/12

**Inventur Ausverkauf**

Vom 4. bis 16. Januar  
 erhebliche Preisvorteile  
 im  
 Bettenhaus  
**Bruno Paris**  
 Kleine Ulrichstraße 2  
 bis Domplatz 9  
 3 Minuten vom Markt

**Ein wertvolles Geschenk für Ihre Tochter**

ist ein Aufenthalt in der Ev. Schulgemeinde in Potsdam-Hermannswerder mit ihren mannigfachen Ausbildungsmöglichkeiten. Grundschule, Oberlyzeum (Abit.), Frauenschule.

Gesunde freie Lage zwischen Wald und Wasser. Viel Sport!

**Termaff!**  
 Berlaufene  
 kurze, süßen, gibt  
 jährl. oder verkauft  
 billig

Ziergärtl.  
 Steffenstraße 13,  
 hinter Baumhofstraße.

**Geflügelweine**  
 ist, Ribergussch, War-  
 impfen (Schindl).

**Sunde**  
 aller Stellen  
 nimmt Hand t. Dref.  
 H. Weber, Weiser-  
 bunde - Dref. - Arbeit.  
 Halle a. S.  
 Hauptstr. Str. 183  
 Tel. 32152.

**Städtler Ballach**  
 wegen Nachsuche zu  
 verkaufen.  
 Hugo Bergner,  
 Gr. Ul.

**Zettes Schwein**  
 gelocht gegen neue  
 Wölfe, Fänge, Zeu-  
 schenbal.

Jeden Fohlen alle  
 Lebende  
**Zeitlauben**  
 lauf laufend  
 G. Heimer,  
 Himmelpf. Str. 101,  
 Tel. 22484.

Heute ist ein Transport bester ostpreussischer  
**Kühe**  
 hochtragend sowie neu-  
 mündend, zum Verkauf  
 bei uns eingetroffen.

**Oberländer Buchheim**  
 Halle (Saale) Dellitzscher Str. 10

20 000 RM.  
 zur Ablösung einer Aufwertaufschubhypothek  
 auf hiesiges Grundstück gelocht. Verzinsung  
 7%. Off. unt. H 1249 an d. Exp. d. Bl.

**Wollmer Ausverkauf Wollmer Ausverkauf**

Eine wirklich günstige Einkaufsgelegenheit ist unser

**Inventur Ausverkauf**  
 nur gute  
**Qualitäten**  
 werden zu  
**billigen Preisen**  
 verkauft.

Kleider- und Seldenstoffe, Baumwollwaren, Waschamt, Wäsche, Herren-  
 artikel, Strümpfe, Unterkleider, Wollwaren, Strickjacken, Westen,  
 Pullover, Pullunder, Schürzen, Baskennützen, Trainings-  
 anzüge, Wollschals, Oberhemden, Sporthemden,  
 Krawatten, Sockenhalter, Gürtel, Hosenbänder,  
 Sportstrümpfe, Socken, Unterhosen,  
 Triko-Hemden, Handschuhe, Pelz-  
 bezüge, Stepp- und Reile-  
 decken, Spitzen, Taschen-  
 tücher, Cachenez,  
 Bänder, Hand-  
 arbeiten, Tisch-  
 u. Kaffee-  
 Decken,  
 Wolle

**W.F. Wollmer**  
 Gr. Ulrichstraße 6-10 Gegr. 1769

**Wollmer Ausverkauf Wollmer Ausverkauf**

für **Stoffe und Teppiche** **Inventur-Ausverkauf**  
 vom 4.-16. Januar 1932

Nutzen Sie die gebotenen außergewöhnlich billigen Preise aus

Einrichtungshaus **Martick** Alter Markt 2







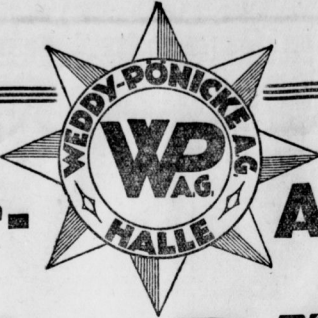




Montag, den 4. Januar, vormittag 8 Uhr

beginnt unser diesjähriger großer

# Inventur- Ausverkauf



# Weddy-Pönicke & Co.

Montag sollte Ihr erster Weg zu uns sein. Sie werden feststellen: Eine derartige Preissenkung für Qualitätswaren war noch nicht da!

**Stempel** von Kautschuk Metall usw.  
Papinierer, Signierstempel und Schablonen, Pestscheife, Typen- u. Plakatdruckereien, Stempelkissen und -Farben Emalje, Messing usw.  
**Alfred Pfautsch**, Stempel-fabrik  
Große Nikolaistraße 6, Tel. 23668

**Zuckerkrank**  
brauchen nicht zu hungern, essen nur noch  
**Diabetikerbrot**  
nach Dr. Sentner, Alleinhersteller für Halle  
W. Große, Goethestr. 7, Tel. 28550

**Holzbearbeitungswerk**  
**Spez. Treppen-Bau**  
Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik  
Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 24722  
Ausführung von Holzverarbeitungen, auch Massenerfelle, Zweifacher Maschinenpark daher schnellste sauberste Bedienung

**Bekannt, real und billig.**  
**Neue Gänsefedern**  
von der Gans zerrupft, mit Daunen doppelt gewaschen, u. zerrupft, beste Qualität! Pfd. 3.—, Halbdaunen 4.20, Daunen 6.25, in Volltaunen 9.—, 10.—, perisente Federn mit Daunen, geerntet 3.40 u. 4.25, sehr zart und weich 5.25, in 2.—, Versand per Nachnahme ab 3 Pfd., fortbrennende Garantie für reelle, stunde reite Ware. Nehme Nichtgefallendes zurück.  
**Frau A. Wodrich, Gönnesser, Neu-Trebbin (Oderstr.)**

**Schlanker-ober ohne Quaden!**  
Was für manche Leute nicht allzuviel schlanker zu werden. Sie beschreiben, hungern, tun nichts, ja sie schmecken sogar Gift, die den Körper ruinieren können. Mit dem wirklich empfehlenswerten Dr. Ernst Richters Frühstücksfuttertee geht es viel angenehmer und leichter. Eine Tasse Tee jeden Morgen macht schlank und elastisch, erweicht das Blut und ist dabei sehr bekömmlich und wohlmedienend. Paket Mk. 2.—, Kompaktpack (6 fach, Inh.) Mk. 10.—, Extrastark 30. 250 u. Mk. 12.50. In Apotheken und Drogerien.  
**DR. RICHTER'S FRÜHSTÜCKSKRÄUTERTEE**  
„Hermes“ Fabrik pharm. konz. Präparata

**Möbel u. Polsterwaren**  
• aller Art  
• kaufen Sie billig und gut bei  
**Hugo Mittelstaedt**  
Tischlermeister Halle a. d. S.  
Gr. Klausstr. 34 - Kl. Klausstr. 4  
Telephon 31879

**DELPHI-KUNDEN**  
**KÖNNEN KLACHEN**

Delphi macht kurzen Prozeß! Die riesigen Läger sollen und müssen in wenigen Tagen restlos geräumt sein. Da wird nicht lange gefackelt, das ganze Delphi-Lager — wie es geht und steht — wird heruntergesetzt. Und das gehörig!

<b>Schw. Damen-spansenschuhe</b> alle Größen <b>3.70</b> Tr.-Abs.	<b>Damen-spansenschuhe</b> braun Rindbox alle Größen <b>3.90</b> Tr.-Abs.	<b>Damen-Lack-spansenschuhe</b> Tr.-Abs. alle Größen <b>4.25</b>
<b>Kinder Sportstiefel</b> keralt Verarbeitung, 31/35 <b>5.50</b> 27/30 <b>4.90</b>	<b>Ein Posten Damenluxusschuhe</b> in Lack, farbig und Velour von <b>4.85</b> an	<b>Herrenhalbschuhe</b> verschied. Formen u. Ausfüh. von <b>5.25</b> an

**INVENTUR-AUSVERKAUF**  
Beginn Montag den 4. Januar punkt 8 Uhr  
**Delphi HALLE/S. LEIPZIGER STR. 43**

Größe Porten Re- und Einzeispare  
M. 1.— 2.—  
3.— 4.—  
usw.

Ein Porten Kinderstiefel schwarz und braun  
23/26 **2.50**

**Delphi ermässigt zum teil bis 75 %**

**Eier-viele Eier-**

besonders in der Zeit, wo sie gute Preise bringen, im Herbst u. Winter — darauf beruht des Geflügelhalters Erfolg

**Muskator**  
Legefutter — Geflügelkrankefutter  
Bergisches Kraftfutterwerk  
Düsseldorf-Hafen

In meinem **Saison-Ausverkauf** finden Sie nur aus teuren Stoffen edelste Arbeit vom **Selbstersteller** (kein Plunder oder Schundware)  
**eleg. fertige Mäntel**  
mit Edelpelz besetzt **40%** zum Teil bis zu **70%** herabgesetzt oder auch nach Maß zum Ausverkaufspreise von 60.— RM an. — Überzeugen Sie sich bitte von der Reichhaltigkeit meines Winter-Lagers von über 100 Mäntel zur Auswahl.  
Ein Posten Sommer-Mäntel 40—50 RM das Stück  
**August Göbel**  
Tajamistraße 1, II. Etage am Hallmarkt.

**Bad Sachsa**  
Winterkurort · Wintersportplatz  
Rodel · Ski · Sprungschanzen · Eislauf

Anzeigen in der „Saale-Zeitung“ schaffen Umsatz!

**Jetzt braucht Deine Familie den Schutz Deiner Lebensversicherung!** Deine Lebensversicherung sichert Deiner Frau und Deinen Kindern Brot und Heim, Kleidung und das Notwendigste zum Leben. Kannst Du es vor Deinem Gewissen verantworten, Deiner Familie diesen Schutz wieder fortzunehmen? Erhalte Deine Lebensversicherung in Kraft!



# Rundfunk am Sonntag und Montag

Leipzig

Wellenlänge 259,9 Meter.

6.45: Rundfunkmarkt, gefolgt von Arthur Hof.  
7.00: Bremer Solentkonzert aus dem Bremer Hafen.  
8.00: Landwirtschafsfunk.  
8.30: Orgelfunk.  
9.00: Morgenfeier, Robert Schumann-Stunde.  
10.15: Einführung in das Zinfolienkonzert in der Werthehle am 4. 1. 1932, 29 Uhr.  
11.00: Radioberichten Die erste Lieberhaberung im Mittelpunkt Österrandes.

**Radio auf den See! Feitzahlung bei Radio-Achse!**  
In Adolphshaus Nordzweinger 15 am Frankens. Tel. 2184

11.30: Robert Walch liest eigene Prosa.  
12.00: Mittagskonzert. Die Dresdener Philharmonie, Dirigent: Robert Schumann.  
12.30: Mittagskonzert. Die Dresdener Philharmonie, Dirigent: Robert Schumann.  
14.00: Mittagskonzert. Die Dresdener Philharmonie, Dirigent: Robert Schumann.  
14.15: Jugend liest für die Jugend.  
14.45: Das Leipziger Gewandhaus-Quartett spielt.  
15.20: Zeitgenössischer von Herrn. Güntherberg.  
16.30: Kulturkonzert. Das Leipziger Gewandhaus-Orchester, Dirigent: Hans Knippenberg.  
18.00: Der männliche Dichter. (Aus den Werken Adalbert Stifters).  
18.45: Konzert. Das Leipziger Gewandhaus-Orchester, Dirigent: Hans Knippenberg.  
19.45: Einführung in die Operette „Der Bettelstudent“.

**Telefunken** Rundfunk-Fabrikate.  
Vorführung und Beratung  
C. Rich. Rieger G. H. Leipziger Str. 23

20.00: Der Mensch und die Operette in vier Teilen. Text von F. Jell und M. Gené. Musik von Carl Millöcker. Musikalische Leitung: Theodor Wimmer.  
22.00: Nachlichtensendung.  
Anschließend bis 24.00: Tanzmusik.

Montag  
6.30: Rundfunkmarkt.  
7.45: Rundfunknachrichten.  
9.00: Wetterbericht, Verkehrsfunk u. Tagesprogramm.  
9.30: Was die Zeitung bringt.  
10.15: Nachlichtensendung.

**Radio-Apparate** Lautsprecher Zubehör Reparaturen  
**H. Prophele** RÄNNISCHE-STR. 107  
Tel.: 28082. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Bereitwillige Vorführung.

11.00: Vorkundensendungen über das Programm der Mitteldeutschen Rundfunk-Ges.  
12.00: Wetterbericht, Wasserhandhabungen und Zinsbericht.  
12.30: Mittagskonzert.  
12.45: Mittagskonzert.  
13.00: Wettervorhersage, Presse- und Börsenbericht.  
14.00: Gewandhauskonzert.  
14.15: Fiktion: Der Gerechte. In der Ueberragung von Johannes Knabe.  
14.30: Kunstbericht.  
15.00: Pianofunk.  
15.30: Pianofunk. Nichtiges Feiern: Hermann Tamm, Dresden.  
16.30: Nachmittagskonzert.  
17.00: Wettervorhersage und Zeitnachricht.  
17.30: Nachmittagskonzert.  
18.00: Stunde der Rundfunkstimmen.  
18.30: Wetterbericht in Lebensdauer; Dr. Arno Schirfner.  
19.00: Wir geben Aufheben...  
19.30: Aus dem Leben für das Leben. Der Schiller; Max Gering, Göttingen i. Ndr., und Prof. Dr. Georg Siegner, Leipzig.  
19.45: Weitere Werke. Der Amtliche, Dresden. Leitung: Richard Friede.  
20.00: Zinfolienkonzert aus der Werthehle in Leipzig.  
21.00: Die ideale Suite, eine Zeitfolge mit Musik von Dr. Wilhelm Stohrer.  
22.25: Nachlichtensendung.  
Anschließend bis 24.00: Unterhaltungskonzert.

**Wingwusterhausen** Wellenlänge 1633 Meter. Sonntag  
6.45: Rundfunkmarkt.  
7.00: Aus Bremen: Bremer Solentkonzert.

**Radio-Apparate** Lautsprecher  
**Wöllnu** Das große Fachgeschäft mit den kleinsten Preisen  
Schmeerstraße 1  
zu herabgesetzten Preisen.

6.30: Rundfunkmarkt.  
7.00: Rundfunknachrichten.  
9.30: Zeitung für Einheitsbücherei.  
10.35: Besondere Nachrichten.

**B. Döll, Pianohaus** Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33  
**Telefunken**

12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaf. Anschließend: Schulgartenkonzert. Anschließend: Wiederholung des Wetterberichtes für die Landwirtschaf.  
12.30: Neuer Zeitgeist.  
13.00: Besondere Nachrichten.  
14.00: Ueberragung Weim: Konzert.  
14.45: Sinfonie.  
15.00: Wetter- und Börsenbericht.  
15.40: Stunde für die reifere Jugend: Sinfonien aus dem Werke des Jovani (Portugal); Prof. Ungarn-Ströber.  
16.00: Vorkundensendung.  
16.30: Ueberragung des Nachmittagskonzertes Berlin.  
17.00: Vom Hofleben der Frau; M. Dietrich-Zweifel.  
18.00: Musikertag mit unerschöpflichen Fortnern; Dr. Herbert Jull.  
18.30: Sonntag für Anfänger.  
18.45: Wetterbericht für die Landwirtschaf.  
19.00: Stunde des Komikers; Reg. Stat. Dr. Ernst.  
19.30: Tanzabend Gute Schöner. Hans Schubert und sein Orchester.

**Radio-Lepthien** Leipziger Straße 23, 1. Etage Tel. 33852  
Das neue Spezialfachgeschäft zeigt alle Fabrikate in einzigartiger Ausstellung  
**Mende-Seibitz-Telefunken**

21.00: Tages- und Sportnachrichten.  
21.10: Aus heiliger Vergangenheit. Hörbilder.  
22.15: Politische Leitungsbesprechung. Dr. Josef Häußler. Anschließend: Wetter- und Sportnachrichten.  
24.00: Unterhaltungskonzert.

**Der Deutsche raucht nur**  
Braunhemden 3 1/2 Pfg.  
3. Front 5 Pfg.  
Parole 2 Pfg.  
mild aromatisch  
Konzern und Trustfrei.  
Wertvolle Gutscheine liegen bei!!  
**Nationaler Cigaretten-Vertrieb**  
Oppitz & Hoffmann G. m. b. H., Dresden-A. 28, Tharandter Straße 45 Tel. 13850

**Inventur- und Verkauf**  
Unsere bekannt guten Qualitäten in  
**Strümpfen Trikolagen Oberhemden Pullovers Strickjacken**  
haben wir enorm im Preis herabgesetzt.  
Bitte überzeugen Sie sich selbst!  
**Sporthaus Julius Bacher**  
Halle (Saale) Leipziger Straße 102

**Große Zucht- und Aufzuchtversteigerung**  
Der Verband der Vieh-Versteigerungen der Gemarkung Bismark...  
In Bismark (Vilmars) am 8. Januar die 198. Versteigerung  
In Dierbach (Vilmars) am 14. Januar die 129. Versteigerung

**Gummistempel** liefert am Bestelltag  
Stempel-Schubert, Halbs-S  
Leipzigerstr. 59-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17  
Stempel- und Datumstempel, Papiermaschinen, Stempelpapier, Metall-u. Emailschneider, West-u. Kontrollmarken, Schablonen, Stereopapier.

**Zinsfreies Geld**  
vom Hausbau, Umbau und zur Hypothek-Ablösung durch Abschluss eines Spar-Vertrags bis 20 Jahre...  
an der Bauges. m. b. H.  
N. B. Berg A. Kaiserstraße 162/163

**Dauerbezug** sichert den Bezahler der „Saale-Zeitung“ den Anspruch auf die kostenlose Unfallversicherung.  
RM. 500.— bei 10jährigem Unfall  
RM. 1000.— bei durch Unfall verursachter Invalidität  
Auszahlung erfolgt bei Eintreten der genannten Fälle sofort, wenn die „Saale-Zeitung“ vor dem Schadensereignis 3 Monate fortlaufend bezogen wurde und eine Zahlung nach den Bestimmungen geleistet werden kann.

**Wie neugeboren**  
Bilddrücken mitteilen, wie in vor der Kur...  
Vorder bestimmt in Halle und umliegenden Städten. Nachher

**Gänsefedern billiger!**  
In gewaschener Ware, direkt ab Fabrik...  
Oskar Seifert  
Südstr. 401 Tel. 222-0  
Reparaturen

# Aus der Heimat

## Ehrenurkunde für Verbundenheit mit der Heimatvolle.

**Wilsdorf.** Als erste Familie unseres Ortes hat die ehemalige Reichsanwaltschaft Matthies-Nieder in Wilsdorf von der Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen vor einigen Tagen die Ehrenurkunde für absterbenden Familienmitglied von mehr als 300 Jahren erhalten. Die Familie ist seit etwa 1700 in unserem Orte nachweisbar. Der Vorkauf der Urkunde ist folgender: Ausweislich der öffentlichen Bücher, Urkunden und Nachschriften hat die Familie Matthies-Nieder in Wilsdorf das Verbandsmitglied in ununterbrochener Nachfolge seit mehr als 200 Jahren im Besitz. Durch Jahrhunderte hindurch hat sie in treuer Verbundenheit mit der Heimat, in ununterbrochener Arbeit und freier Betätigung, ihren Beitrag zu den wichtigsten Zeiten erbracht. Ein Beispiel treuer Pflichterfüllung, eine Maßnahme der künftigen Geschlechter. Zur Bekräftigung dessen wird diese Urkunde verliehen. Die Landwirtschafskammer für die Provinz Sachsen, ges. Diptve.

## Den Voigtpreis für einen bewährten Züchter.

**Naumburg.** In Anerkennung der Verdienste, die sich Oskar Wilhelm Max Pfeiffer von hier um die Stallbiologie und in Züchtung, in auch über die Grenzen hinaus hinaus erworben hat, wurde ihm von der Thüring. Landwirtschafskammer der Ehrenvoigt-Preis verliehen. Dieser Preis wurde im vorigen Jahre zum Geburtsstages des Oskar Wilhelm Max Pfeiffer verliehen und erstmalig ihm gegeben. Es ist die höchste Auszeichnung dieser Art. Der Preis soll jedes Jahr einmal in Thüringen dem Züchter verliehen werden, dessen Bemühungen um die thüringische Pferdezucht von besonderem Erfolg gewesen sind.

## Der Müdenkrieg beginnt.

**Leipzig.** In Leipzig und seiner Umgebung, besonders in den Vorstädten, treten die Müden oft als schlimme Plage auf. Der Rat der Stadt hat die gemeinsame Bekämpfung der Mücken aus für diesen Winter angeordnet, und zwar soll der Müdenkampf am 1. Januar 1932 in den Vorstädten, Ähren, Schuppen usw. vor sich gehen. Bisherige und Eigentümer, die bei der im Februar erfolgenden bevorstehenden Nachschau als Schmäher festgestellt werden, sind Geldstrafe bis zu 150 Mark oder Haft angedroht.



**Von allen guten Geistern verlassen**  
Prostium und Heiterkeit, Glück und Fröhlichkeit, sie schweben bohrend über den Menschen, dem Lieberankrechten, dem Erfahrenden, früh Abend, der Schlaf nicht hat, die Ruhe weicht aus dem Herzen. Nach allen Mühsaligen

machen sich Betriebsstörungen geltend. Denn die Nerven versagen ihre Dienste, sie sind überanstrengt, sind die Quelle frühen Verdauungsstörungen. Soll alles wieder in Ordnung kommen, so greife man zu dem nach Prof. Dr. Gubernmanns Ver. fassen hergestellten, Nerven- Nahrungsmittel Biotin.



**Wonniges Kräftiggefühl**

## Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans-Gabriel von Holbein. Copyright 1930 bei der Müller-Verlag, Berlin.

(1. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
Wagner sah an seinem Schreibtisch, als sie eintrat. Er stand auf, kam ihr entgegen. „Wir haben uns lange nicht gesehen, gnädiges Fräulein. Kommen Sie, setzen Sie sich. Ich habe in den letzten Tagen so viel zu tun. Diese Vorbereitungen für Wien freuen mich sehr, als ich dachte.“  
„Sie haben keine Hand und Sieh sie wieder los. Sie setzen sich auf den Stuhl, der am Rücken seines Schreibtisches stand, seinem Platz gegenüber. Sie hatte schon manchmal hier gesessen und war nun verwirrt, daß es heute so fern sollte wie all die Tage.“  
„Auch er lag wieder am gewohnten Platz, främte zwischen den Papieren, die auf der Schreibtischplatte lagen. „Nun muß ich Ihnen doch einmal einen Brief von Fleißmann verlesen. Er schreibt sich mit Ihren kleinen Freunden herum, weiß nicht, was er aus ihr machen soll. Also hören Sie.“  
„Er las, und sie hörte, aber sie hörte an den Worten vorbei, hörte eigentlich nur seine Stimme. Und plötzlich kam ihr eine Frage: „Kannst du ihn eigentlich beim Vornamen nennen, kunnst du Ulrich zu ihm sagen?“ Unmöglich erschien ihr das.  
„Da hatte er den Brief beendet. „Stomisch, was? Bringt die Gerichte Rolle zu einem alten Praktiker, wie Fleißmann in Verwirrung. Wahrscheinlich, ich würde nach Wien fahren, wenn mit Wien nicht dazwischen käme. Wollen Sie nicht herüber? Wollen die Eltern Rolle nicht?“  
„Nun mußte Sie etwas sagen, antworten. Sie mußte ihre Stimme erst finden. „Ich weiß nicht, ob Herr und Frau Rolle überhaupt etwas von der Premiere gehört haben.“  
„Aber da sollten Sie doch antworten, gnädiges Fräulein. Das wird die Herrschaften

# Einbrecher durchbrechen auf Polizeibeamte.

**Brandenburg.** Ein Einwohner sah in der Nacht zum Mittwoch zwei verdächtige Männer in der Wohnung nach dem Schloßhause gehen. Da dort in letzter Zeit wiederholt eingebrochen worden ist, schloß er Verdacht und benachrichtigte den Polizeibeamten. Als dieser zum Schloßhause kam, fand er die Tür zum Schloßhause aufgedreht und eine Kerze in der Hand. Die Kerze war eingeknickt. Einige Lebensmittel waren gefressen oder lagen herumgestreut da. Die Täter waren verschwunden. Auf der Suche nach den Tätern wurde die Kriminalpolizei mit der Hauptkommissioner Boden auf zwei Verdächtige. Auf einen Mann aus einer der Einbrecher eine Pistole und auf mehrere Schüsse auf ihn ab. Der Beamte erwiderte das Feuer. Alle Schüsse gingen aber anfeindend fehl. Der Mann später herausgefunden, hatten die Einbrecher auch der Stechbürste in der Mitraille eine Beugung abgehandelt, dort eine Fensterkante herausgeschlagen und einige Mark Wechselgeld sowie Geldscheine entwendet. Zwei Beamte nahmen die Verhaftung der Täter 1929 durch die Bodestraße, den Fortgang, durch die zerstörte Brandst. und Heiligkeit und dann die Straße nach Jorke entlang künsteln. Mit einem Auto fuhren die Beamten ihnen nach bis nach Jorke. Die Bodebrecher sind jedoch noch nicht ermittelt worden.

## Kampf um einen entflohenen Geisteskranken.

**Jena.** Als ein Polizeibeamter einen aus seiner Heilanstalt entflohenen Geistes-

## Vorgehensrichtige Funde in Saale

**Saale.** Die erste Altzeitliche Funde in Saale ist auf Grund zahlreicher Untersuchungen und Grabungen durch Direktor Wloß vom Ueberlandwerk Gumburg ausgedehnt in Saale festgestellt worden. Die Funde reichen bis in die Zeit vor 1200 zurück, was zunächst aus Oberflächensuchen auf das Vorhandensein einer viel älteren menschlichen Siedlung geschlossen werden konnte, als solche auch Grund der sonstigen zahlreichen Zeugnise in Saale. Die Funde sind in der Umgebung bisher bekannt waren. Es handelt sich um eine in den Ausgängen der Altzeit fallende Siedlung, also nach dem endgültigen Rückzug des Eises aus Mitteldeutschland. Weitere Siedlungen aus der Altzeit sind bisher in Saale nicht festgestellt worden.

## Ein Ehepaar vergiftet aufgefunden.

**Wittenberg.** Ein Landwirts-Ehepaar wurde mittags vergiftet bewußlos aufgefunden. Man brachte die Nöckelnden nach Wittenberg in das Krankenhaus. Der Mann starb bald, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Weibe ist von der

Franken, der hier bei seinen Angehörigen unterhalb gefunden hatte, wieder in die Mühle zurückgeführt wurde, ließ er bei den dortigen Angehörigen auf so erheblichen Widerstand, daß er sich zurückziehen mußte. Als er mit Verhaftung wiederkam, drangen fünf erwachsene Familienmitglieder mit Messern auf die Beamten ein. Die Beamten leisteten sich dem Summstempel nur Wehr und konnten den Widerstand brechen. Merkwürdigerweise zeigte der Wehrstrafe bei dem Vorfall mehr Verstand als seine Angehörigen. Die Angreifer wurden wegen Widerstandes und Bedrohung des Schlichter zurückgeführt. Der Wehrer ließ sich ohne Widerstand wieder in die Mühle zurückbringen.

## Ein Opfer der Differenzfrage?

**Greiz.** Eine aufsehenerregende Verhaftung erfolgte hier am Donnerstag. Der frühere hiesige Staatsrat Erich P. wurde durch das Greizer Amtsgericht verhaftet und in das Bezirksgefängnis eingeliefert. Wie mitgeteilt wird, ist die Ursache der Verhaftung in Verleumdungen zu finden, die sich P. in seiner Eigenschaft als Rechnungsführer des Spar- und Darlehensvereins Kleinzeinsdorf hat zuschreiben lassen. Es wird die Summe von 14000 RM. genannt. Die Angelegenheit soll zusammenhängen mit der Affäre Differenz, durch die jenseitig der Greizer Kreislandbund schwer geschädigt wurde.

## Staatsanwaltschaft beschlagnahmt.

Ein entlastendes Interrogationsprotokoll liegt nicht vor. Die Frau hat das Bewußtsein wiedererlangt und befindet sich auf dem Wege der Besserung.

## Abkehr von der eigenen Regie.

**Greppin.** Hier fand eine geschlossene Stadtverordnetenversammlung statt, die sich mit Verbesserung der Bewirtschaftung der städtischen Häuser beschäftigte. Einem Vortrag zur Veranlagung des Mittelraums mit Vorwerk Wiedersdorf an Landwirt Ernst Sieber-Weinberg wurde zugestimmt. Der Pachtvertrag beginnt am 15. Februar 1932 und dauert 12 Jahre.

## Todessturz eines Rechtsanwalts.

**Leipzig.** Der 52 Jahre alte Rechtsanwalt und Notar Friedrich Gutwaller ist am Mittwoch im Hofe seines Wohnhauses in der Altes-Str. 71 schwer verletzt aufgefunden worden. Er ist nicht mehr lebend. Gutwaller ist von einem Balken seiner im dritten Stockwerk gelegenen Wohnung in die Tiefe gestürzt. Der Unfall ist noch nicht genau aufgeklärt.

## Saalefälscher und Grundwasser-forschen.

**Wilsdorf.** Das Wasserbaumeister Halle teilt auf Anfrage des Magistrats mit, daß die Saalefälscher am Weisloch quellend auf den Weislerstand der Saale eintritt und feinstalig den Grundwasserstand beunruhigt.

## Massenmord im Hünnerfall.

**Wölpe.** Ein fremder Handlung brach nachts in einem Stall und raunte unter dem Hünnerbecken gewaltig auf. Er erwirkte nicht weniger als 45 Hühner.

## 34,2 Prozent Aufwertung der Spartasse.

**Dresden.** Das sächsische Ministerium des Innern hat jetzt den Aufwertungsgrad der Dresdener Spartasse mit 34,2 Prozent genehmigt. Ein Auszahlungsantrag ist noch nicht bestimmt, aber von mehreren Fällen kann aber, wie bisher, Aufwertungsbeiträge ausgestellt werden.

## Bauprojekte der Reichsbahn.

**Magdeburg.** Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat die Genehmigung zur Verlegung der Reichsbahnstrecke zwischen den Magdeburger Bahnhöfen Endenburg und Budau beantragt. Es sollen die Planüberträge in der Halberstädter Straße, Leipziger Straße, Berner-Heide-Straße und Freie Straße beschleunigt werden und die Planüberträge durch Lieberthorungen über den Sanderweg und den Weiten Weg an die hochgelegte Budauer Bahntrasse erreicht werden.

**Stößen.** (Halsbeschädigte.) In der letzten Zeit verhandlungen in den zur Unterfabrik Stößen gehörigen Kiefern aufwärts im Wald. Die Landwirte stellten daraufhin in der Umgebung Nachforschungen an. Durch Zufall konnte man dieser Tage den Dieben an die Spur kommen. In Giedau-Politz wurden vier verschleichen Dieber die verhandlungen Baumstämme wieder ans Tageslicht gefördert. Ein Viererpaar ergoß sich wurde mit den gestohlenen Stämmen bis oberhalb beladen.

**Die Augengläser Brillen-Schmidt**  
53 Erbkstraße 53 neben Schulstraße

## Eiserne Nerven Jugendlich blühendes Aussehen

das alles verdanken Tausende dem zu Biotin gelangten, wissenschaftlich vollwertmenfen

# BIOCITIN

In Pulverform und in Tablettenform in Apotheken und Drogeriehandlungen. Ausführliche Broschüren kostenlos. Biotinfabrik Berlin SW 29, Unterwasserstr. 66

interessieren. Sind Sie denn immer noch böse mit der Tochter?“  
„Ich weiß, haben sie ihr noch nicht geschrieben. Und Gertrude auch ihren nicht.“  
„Er nahm das Buch von Tisch, das er sich schon zurückgelegt hatte: „Trauenoper.“  
„Also jetzt zu Ihnen“, sagte er. „Haben Sie sich einmischen in die Renate in die richte. Nicht ganz leicht. Ich weiß, ich fuhr er fort. „Aber der Wert des Stücks läßt sich freieren. Aber die Renate ist eine Rolle, eine Bombenrolle. Aus der läßt sich was herausbringen.“  
„Er blätterte. „Ich denke, wir können die große Szene im zweiten Akt. Sie wissen ja, wo Renate ihr Schicksal im Gefängnis schildert.“ In die Mitte des Zimmers trat er, rühte die Möbel zur Seite, daß ein freier Raum entstand. „Dort die Aufnahmen von dort kommt die Treppe aus ihrem Schlafzimmer herab, dort ist die Tür in den Park. Hier der Stuhl, in dem Sie nachher zusammenbrechen.“ Wieder blätterte er, verwegendartige sich noch einmal die Szene, las ein paar Sätze, blies durch das Buch, um zu sehen, was er wohl sollte.“  
„Sie war aufstehenden und war im Fenster zurückzutreten. Sie sah ihm zu, wollte helfen, aber sie sah, daß sie nicht helfen konnte. Gewiß sie hatte die Szene im Kopf, die Worte. Aber die Nerven zitterten.“  
„Sie ging bis in die Mitte des Zimmers.“  
„Er wies sie weiter nach rechts. „Sie sind von dort gekommen. Ihr Mann hat Sie erwartet. Er lebt hier, freut Sie. Sie begannen...“, er las in das Buch. „Als ich begann...“  
„Sie trat noch etwas zurück, hina an. „Als du gegangen...“ Sie mußte es war die schwerste Stelle im Stück, die lange Folge von Sätzen, die fast ein Monolog waren.“  
„Die Worte kamen, diese Verbindung des Gefühls mit dem Gedanken. Sie sprach leise, wie sie es sich einmischen hatte, sie sah dabei Ulrich an. „Und nun schaute sie: er hat ja gar keine Beziehung zu diesem Erleben. Sie fragte sich, während sie sprach: „Warum sage ich dies alles eigentlich, was ich heute, aber ich habe die Augen, die mich eigentlich nichts angehen, warum betone ich dies Wort, warum spreche ich hier langsam?“ Sie hörte, wie er sie verbeirte: „Nicht so weit, und sie legte etwas mehr an Tempo mit Ton zu. Aber nicht aus dem Inneren heraus. „Blutworte“, rief er, „jetzt Stimme! Sie müssen doch noch zittern in der Erinnerung.“ Aber nun schaute sie das Buch, das sie vorher in sich gefaßt. „Er trat näher auf sie zu, wie es die Gegenrolle befaßt. Sie sahete sich nach dem Stuhl zurück.“  
„Ihr Monolog war zu Ende. Seine Gegenrolle kam: „Warum erlittest du es?“  
„Und nun ihr Schrei: „Nur dich!““  
„Groß sah sie ihn an. Und jetzt war wichtig. Einem Augenblick, lachte er. Er hand neben ihr, die in ihrem Gesicht leuchtete. Auf sie herab sah er, suchte nach den Worten, die er ihr jetzt geben wollte, damit sie fortgehen konnte. Er hatte die Rolle nicht im Kopf, mehr lesen, aber schaute sich, das Buch, das er in der Hand hielt, hochgehoben und aufgeschlagen. Eine Stimmung war plötzlich da, die er nicht zerstören wollte. Er wachte: diese Stimmung hat nichts mit dem Stück, nichts mit den Worten zu tun, sie ist rein persönlich. Der Blick, der in ihm aufsteigt, war kein Theaterstück. Er war erfüllt mit menschlichem Gefühl. Ein Welt war da: wenn ich jetzt die Hand nach ihr ausstrecke, wenn ich sie hochhebe, fällt sie mir zu; und diese kleine Zia mir im Arm liegend, sie muß leicht sein wie eine Feder, ich könnte sie hintragen wohin ich wollte.“  
„Wahrscheinlich gingen diese Gedanken.“  
„Dann hob er das Buch, las seine Sätze und dachte: „Aber es wäre schön, sie in zu schenken für ein Stück, was soll ich mit ihr, mich finden, lassen an sie, für immer?“  
„Unmöglich.“



# Schmuggel an der Westgrenze.

Erlebnisse in Deutschlands größtem Schmuggelrevier. (Schluß.)

Nichtlich ist das Spitzelwesen an der Grenze sehr ausgebildet. Dine Spitzel hat dort niemand mit Erfolg arbeiten. Zuerst bedienen sich auch die Zollbehörden — obwohl sie in der Verwendung sehr vorichtig sind, da ein Verräter natürlich immer als ein Mensch zweiten Grades behandelt werden muß und sein Will. Nur zu oft haben es die Zollbehörden erliebt, daß die Angaben der Spitzel nicht stimmten, und daß viele sich nur an die Beamten herangemacht hätten, um sie auf eine falsche Fährte zu locken. Andererseits haben sie aber den Behörden auch schon gute Dienste geleistet und ihnen manche Bande in die Hände geliefert.

Die Motive, die einen Spitzel veranlassen, Schmuggelbänder zu verpacken, sind verschieden. Vieles ist es in der letzten Zeit vorgekommen, daß Erwerbslose große Not angaben, die sie demso, bestimmte Löhne der Schmuggler, manchmal sogar ganze Läger zu verdienen. Sie gedanken sich auf diese Weise eine kleine Prämie zu verdienen. Oder die Not spielt bei dem Spitzel eine Rolle, daß er sich etwa von seinen Stumpen überverteilt fühlt und sie durch Verpacken ihrer neuen Pläne schädigen will.

In dem erwähnten Fall besteht die Möglichkeit, daß diese vorliegt. Die holländischen Spitzelgehälter haben, jedenfalls wohl kaum irgendwelche Not gelindert, und aus diesem Grunde Schmuggler verpacken. So sehr die Schmuggler unter sich zusammenhalten, und so stark die organisatorische Begabung bei manchen Schmuggelbänden auch sein mag, so sehr sind manche Schmuggler auch untereinander verfeindet, und verpacken über dieser Feindschaft nicht selten jegliche Ueberlegung. So hat man es erlebt, daß im Lager und auch im Winterländer Bezirk Schmuggelbänder sich gegenseitig die Ware abgaben, indem sich die eine Bande ins Gesicht legte und nachsah, wenn die andere Bande schwer bewacht vorüberzog, plötzlich mit dem Auf hervorhüpfte: „Halt, Zollbeamte!“. Die Angriffen verpacken bei diesem Anruf natürlich jegliche Ueberlegung, warfen die Ware weg und liefen davon, um später zu erfahren, daß ihre Feinde, die ihnen als falsche Zollbeamte die Waren abgenommen hatten, nun feilscht eben Zollbeamten in die Hände gefallen waren. Das falsche Erzählen der Feindschaft unter sich natürlich solche Schmuggler heraufbeschwören, ist bei ihrer Veranlagung und bei der Wildheit, Rücksichtslosigkeit und Verwegenheit verständlich.

Auch bestehen sehr oft Tobitzschloffen zwischen alten und jungen Schmugglern, so, bei den jungen Schmuggler natürlich meist

den jüngeren gleichen. Der alte, erfahrene Schmuggler will bei der heutigen Konkurrenz möglichst wenige Nebenbuhler aufkommen lassen, und jedes Mittel, sein Ziel zu erreichen, ist ihm recht. Vor allem hat der alte Berufs-Schmuggler die sozialistischen Erwerbslosen aus dem Industriegebiet, die in der letzten Zeit die Grenze überdrömmen, was die Wachsamkeit der Zollbeamten natürlich wesentlich vergrößert hat.

Am Grenzriegel ist der alte Berufs-Schmuggler auch meist der familiälidste. Wird er abgefaßt, betrachtet er sein Mißgeschick als eine Art Fatum. Er sagt sich: Du hast eben Pech gehabt, du hast den falschen Augenblick für deine Tour gewählt, dafür überläßt du das nächste Mal bestimmt wieder die Zollner. Er wird niemals an benannten Widerstand denken, weil er genau weiß, was das für ihn und überhaupt für den gesamten Grenzriegel zu bedeuten hätte. Wenn in der letzten Zeit mehrfach Schmuggler mit Zufallsfällen getroffen wurden, so gehörten diese Schmuggler meist der jüngeren Generation an, die von den alten Berufs-Schmugglern aber aufs heftigste bekämpft werden.

Wen der Verwegenheit der Schmuggler nicht die Zollbeamten ein Fleck zu liegen. Nichts ist wie sie gegen sich selbst sind, wenn es darum geht, den Zollbeamten zu entweichen und eine Gebühre Schmuggelware über die Grenze zu bringen, ebenso rücksichtslos sind sie untereinander, wenn es sich darum handelt, Disziplin zu halten. Und so beobachtet sie vor allem mit großem Mißtrauen ihre eigenen Späher, die den ganzen Tag über in den Grenzorten herumlungern und darauf zu achten haben, daß die Grenzer nicht von der geplanten Tour erfahren. Es ist also nicht ausgeschlossen, daß die jetzt Ermordeten an einer solchen Spähertruppe zählten und sich irgendeine für Schmuggler-bearbeitete schwere Disziplinlosigkeit antun können ließen, die dann zu der Schreckens-tat führte.

Die Erwerbslosen waren Schlüsselhüter, also Wächter, ihnen kam ein Verbot aus, der dem der Schmuggler in gewisser Beziehung verwandt ist. Holländische Wächter sind nicht selten auf deutschen Boden hinüber-gewandert und haben hier ihr verbrecherisches Handwerk angesetzt, das sie natürlich mit den Schmugglern in Verbindung brachte.

Man braucht nur zu hören, wie die Schmuggler unabhängig für ihren auf Spiel gehen, so zu wissen, daß diese Menschen im geeigneten Fall jeden Stumpen rücksichtslos und mit jedem Mittel aus dem Wege zu räumen gewillt sind, der ihre Pläne ausführen machen will. Wenn sie in dieser Rücksichtslosigkeit meistens vor dem Zollbeamten Halt machen, dann nur aus dem Grunde, weil sie wissen, daß von jener Seite mit aller Schärfe durchgegriffen würde, zum anderen aber auch, weil sie sich immerhin noch sagen: Wir sind die Schmuggler und müssen schmuggeln, die anderen aber sind die Zollner und dazu da, um uns zu bekämpfen. Die Spitzel aber

verderben uns das Spiel, ohne dazu berufen zu sein; also man mit ihnen! Diese Erbitterung gegen das Spitzelwesen hat allerdings erst in der letzten Zeit derartige Formen angenommen und wie bereit erwidert zu diesen Fällen die jüngsten in Hamburg bisher unbekannt.

## Goethebetrachtungen.

Heftnummer des „Eckhard“.

Heftlich, wie der 100. Abend des Vereins der Familienforscher gehalten war, ließ sein Mittelaltersblatt, den „Eckhard“, das Verbleibend eines seiner Gründer, in die Welt gehen. Derwolle Beiträge hervor-ragender Goetheforscher finden wir in seinen Blättern. Da ist als erste Blume des Goetheforscherkreises ein Gedicht „Du bist von Ludwig Fink, dem gebornen Dichter und Mittelalterler unserer Tage, dem Verein gewidmet. Dr. Wehr, Soch, gedankt in seinem Geleitwort der Begründer und weiteren Mitarbeiter des Genealogischen Abends. — In die Tiefe deutscher Gegenwart und Dichtung führt Dr. G. Went-scher, Berlin, durch seine Abhandlung „Goethe und die Eckhard-Sage“.

Am Mittelpunkt der Heftnummer steht der Vortrag von Prof. Dr. Goetz, Frankfurt am Main, „Die Genealogie in der heutigen Zeit“. Der Verfasser wirft die Frage nach dem Werte der Ahnenforschung in der heutigen Zeit auf; er spricht vom Entwicklungs-gedanken, dem Veldgedanken der Natur-wissenschaft Ende des vorigen Jahrhunderts. Er stellt familiengenealogische Forschung als Bindeglied zwischen Geschichte der Entstehung des Lebens und Gesellschaftsgeschichte ein. Er zeigt den Familienforscher, wie ihre Forderung kann. Die Versteht er darauf hin, wie wenig sie sich noch von familien-fundlicher Forschung beeinflussen ließen, die doch zu fördern sein könnte für die Heil-samkeit. Er legt klar, wie Ahnenforschung in vergangenen Jahrhunderten die Menschen beeinflusste, sie zu innerlichem Wachstum anspornte — sie wollten ihrer Vorfahren würdig werden — und wie Ehre als sittliche Bedingung existiert. Professor Goetz spricht vom andersartigen Denken unserer Zeit, dem Industriezeitalter. Den Wert der Familienforschung sieht er in der Abrundung des Bildes vom Menschen. — Bedauerlich ist nur, daß ein deutscher Familienforscher so viel Fremdwörter nötig hat, um sich deut-lichen Menschen verständlich machen zu können.

In eius unserer erhabensten Kunstden-mäler und Selbstbilder des Mittelalters führt den Aufzug von Dr. S. Kun, Halle, „Das Gesicht des mittelalterlichen Deutschen nach Höfen aus dem Baum der Zeit“. Prof. Dr. Dr. S. Haque, Halle, hat sich mit großer Liebe in sein Geleitwort ver-setzt. Die rassistische und persönliche Artung Martin Kufers und der Seiner. Ueber

Stammeswanderungen auf deutschen Ahnenböden“, hauptsächlich aus religiösen Gründen, schreibt Prof. Dr. Dr. Kuhn, Halle.

Der katholische Pater Dr. Wagemeyer, Sanktbrunn, zeigt, wie eine Rührtrüge zur familiengenealogischen Forschungsquelle wurde, während Konfessionsrat Dr. Baumann, Stetin, darlegt, wie die Landschaft das Heuberg des natur- und geschichtlichen Denkens beeinflusst in seiner Arbeit: „Das ruhige und stille Gesicht des protestantischen Menschen in der norddeutschen Landschaft“. Ein Lebensbild A. S. Salomonides gibt Prof. Dr. Wittgen, Frankfurt (Main).

Verlagsdirektor W. Dener, Gießen, spricht über die Welt der Goethe, die Welt der Goethe und ihrer Lebensarbeit machen Friedr. Niehm, Breslau, und Dr. Tröge, Weimar, die Keler bekannt. Dr. S. Frey-bant, Halle, schreibt über „Blühende des Kaiserlichen Rates Dr. Johann Caspar Goethe“. Er preist dann eine Abhandlung des Bildes der Familie Goethe von Seefels. Dies Bild erwähnt Bettina von Arnim in dem Brief an Goethe, der ihm von den letzten Tagen und vom Tode seiner Mutter erzählt. H. Fabian, Halle, geht Goethe nach in seinen maurerischen Gedichten, in denen der Dichter seine Gottesglaube auf-fundet. Wie Goethes Persönlichkeit auf Welt und Landschaft einwirkte, sehen sie nach. Wert und Landschaft in der Persönlichkeit Goethes. Seine Zeichnung der Lebensmaske Goethes mit einem Gedicht in der Schrift des Dichters bildet eine wertvolle Bereicherung des Mittelaltersblattes vom 17. November „An Schmelle des Goethe-Geburtsjahres“, der Schmelle des Goethe-Geburtsjahres“.

Hanna Kober.

Ein plattdeutsches Kirchenalmanach. Die faksimilhafteste Landesliste hat auf Veranlassung der niederdeutschen Rechts-Gilde ein plattdeutsches Gelangbuch herausgegeben. Das „Gelangbuch für die Evangelische Kirchen-Gemeinde des Saale-Bezirks“ enthält 105 Nieder- teils Originale, teils Umänderungen aus dem Hochdeutschen, namentlich von Heinrich Danzen und Theodor Stoltenberg.

In jedes Geis  
um die große  
Zeremonialzeit  
die am  
66. Jahrgang erscheinende  
"Vorwärts-Zeitung"  
Probieren auf Wunsch kostenfrei!

Jeder kann kaufen im grossen Huth

# LIVENT UR-AUSVERKAUF

Bedeutend herabgesetzte zeitgemässe Preise in allen Abteilungen.

- Wollene Kleiderstoffe • Wasch-Kleiderstoffe • Kostüm- und Mantelstoffe • Futterstoffe • Seidenwaren • Herren-Hüte
- Sportwesten • Krawatten • Damen-Herren- u. Kinderwäsche
- Unterkleider • Unterröcke • Taschentücher • Berufskleidung
- Schürzen • Trikotwäsche • Wollwaren • Strümpfe • Socken
- Schals • Spitzen • Besätze • Stickereien • Bänder • Konfektio
- nierte Weißwaren • Damen-Kleidung • Pelzwaren • Mädchen
- Strickkleider • Jumper • Backfischkleider • Blusen • Morgenröcke
- und Knaben-Kleidung • Damen- u. Kinder-Hüte • Schirm- und Handschuhe • Handarbeiten • Gardinen • Stores • Vorhang- u. Möbelstoffe • Teppiche • Tisch-Divan- und Steppdecken-Tischwäsche • Bett- und Küchenwäsche • Wäschtische • Bettdecken

NETTO BARVERKAUF

KEIN UMTAUSCH

AB MONTAG 4. JANUAR

GR. STEINSTR. 86/87 • MARKT 21

# Nur ein Wort:

# Spottpreise

## im Juventur-Ausverkauf

Beginn: Montag, den 4. Januar 1932

Unsere Abteilungen für

### Konfektion

haben ganz sensationelle Preis-herabsetzungen vorgenommen!

Nur 3 Beispiele:

Damen-Mäntel aus engl. gemusterten Stoffen, in flatter Sportform. . . . . jetzt **3.95**

Damen-Kleider aus Trikotstoffen, Jumper, bunt gemust., Rock einfarbig jetzt 2.45 dieseiben mit kleinen Schönheits- fehlern. . . . . jetzt **1.95**

Morgenröcke aus Wellenfausch, mit kleinen Schönheitsfehlern, oder Trikoblusen in hübschen Mustern, oder Babykleidchen aus warm. Winterstoffen mit weißem Rippsragen. . . . . jetzt St. **0.95**

### Fabelhaft billige Angebote!

Musseline	ein Riesenposen in schön. Druckmusters, jetzt Mtr. <b>0.39</b>
Flamingo	gute Kleiderware, ca. 70 cm breit, . . . . . jetzt Mtr. <b>0.58</b>
Natté	reine Wolle, doppeltbreit . . . . . jetzt Mtr. <b>1.25</b>
Faltenstores	ca. 100 cm hoch, mit Drillfrans, jetzt Mtr. <b>0.80</b>
Schwedenstreifen	reine Vorhangstreifen in prob. Musterauswahl, ca. 120 cm br., jetzt Mtr. <b>0.48</b>
Teppiche	gute Qualitäten, ca. 200 cm in Wollplüsch, jetzt <b>27.50</b>
Einzelne Gardinen	Stores und Kunststergarnituren usw., zum Teil leicht angest., jetzt <b>enorm herabgesetzt</b> (z.B. <b>1.25</b> )
Herren-Einsatzhemden	weic. m. modern. waschweichen Einsätzen, in Serien eingeteilt, . . . . . jetzt Stück <b>2.95 2.45 1.95 1.45</b>
Damen-Schluphosen	farbig, mit mollig-warmem Flanellfutter, alles in Serien eingeteilt, jetzt Paar <b>1.95 1.35 0.95 0.55</b>

ca. 1800 Damen-Taghemden	gute Verarbeitung, beste Stoffe, alles in Serien eingeteilt, jetzt St. <b>1.95 1.35 0.95 0.75</b>
ca. 1500 Damen-Nachthemden	a. vorzüg. Stoffen, geschmackv. garniert, alles in Serien eingeteilt, jetzt St. <b>2.95 2.45 1.95 1.45</b>
Einige Damen- und Kinderwäsche	teils aus einer Musterkollektion teils leicht angestaubt, <b>sehr fabelhaft billig!</b>
Herren-Oberhemden	verschiedene Stoffarten, jetzt St. <b>3.50 2.75 1.75</b>
Korsletts	aus vorzüg. Stoffen, gute Paßform . . . . . jetzt St. <b>4.95 3.95 1.90</b>
Damenstrümpfe	kleinst. Waschseide moderner Farben, alles in Serien eingeteilt, . . . . . jetzt Paar <b>1.25 0.95 0.75</b>
Damen-Handschuhe	in vielen Qualitäten und Ausführungen, zum Ausuchen . . . . . jetzt Paar <b>1.25 0.95 0.75</b>
ca. 1600 Tischdecken	vorgezeichnet, s. schön, Zeichn. . . . . jetzt St. <b>2.95 2.45 1.95</b>
Riesenmengen Kleiderkragen	Passen u. Fichus, durchweg moderne Artikel, jetzt St. <b>1.25 0.95 0.68 0.38</b>

### Baumwollwaren geschenkt billig!

Eine Sensation für sich!  
**1 Posten Bettwäsche** zum Teil leicht angestäubt, darunter Bett-bezüge, Paradelüssen, Beiflaken und Ueberlaken **riesig billig!**

**Riesenmengen Frotierwäsche** zum Teil mit kleinen Schönheitsfehlern, darunter Frotierhandtücher, Badeteeppiche, Badelaken und Bademäntel **spottbillig!**

Etwas außerordentliches!  
**Große Posten Tischwäsche** zum Teil leicht angestäubt, darunter Tisch-tücher, Täfelchen und Gedecke aus Halb-leinen, Reinleinen und Baumwolle mit Kunstseide, **fabelhaft billig!**

**Nur solange Vorrat!**  
Reinleinen. Küchenhandtücher ca. 46/100 gesäumt und gebündelt, jetzt Stück **0.38**

Eine fabelhafte Sache!  
Pyramettentisch in ganz großer Muster- auswahl . . . . . jetzt Meter **0.48**

Unser großer Schlager!  
3 Posten Hemdentuch vollweiß, ge- bleicht . . . . . jetzt Meter **0.48 0.30**

### Damen- und Kinderputz — wie immer, alles fast halb geschenkt!

<b>für 0.25</b>	<b>für 0.75</b>	<b>für 1.25</b>	<b>für 1.90</b>
Kinder- u. Damen- hüte zum Ausuchen	Damenhüte und Kappen aus Filz	Uebergangskappen fesch Filzlocken	Uebergangshüte oder fesch Filzhüte
Alles zum Aussuchen auf Extra-Tischen! Einzelne Modellhüte enorm billig!			

Mengenabgabe vorbehalten!

# KARSTADT

Halle (Saale)

Fernsprecher 263 78

Gr. Ulrichstraße 59/61

## Neue Ladenverkaufspreise für Henkel-Erzeugnisse

Persil	das selbsttätige Waschmittel	68 Pfennig das Doppelpaket
Persil	das selbsttätige Waschmittel	36 Pfennig das Normalpaket
Henko	Henkel's Wasch- und Bleich-Soda	13 Pfennig das Paket
(M)	Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel	20 Pfennig das Paket
Sil	Henkel's Bleichmittel	17 Pfennig das Paket
Ata	Henkel's Scheuerpulver (fein)	18 Pfennig die Streufflasche
Ata	Henkel's Scheuerpulver (grob)	13 Pfennig das Paket
Dixin	Henkel's Seifenpulver	23 Pfennig das Paket
Gutso	Henkel's Schnitzelseifenpulver	17 Pfennig das Paket

Die vorstehenden Preise gelten auch für Packungen, die noch mit dem früheren Preisaufdruck im Handel sind.  
Sämtliche Henkel-Erzeugnisse nach wie vor in unveränderter Güte und Vollkommenheit!

Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf

P 305



# Aus der Stadt Halle

## Herr Meier! Es ist Schalljahr!

Es ist im Schalljahr geschlossen, sind von Segen überflutet.

In vielen Häusern murren der Glaube sehr tief, daß die in einem Schalljahr geschlossenen Ehen besonders glücklich und dauerhaft sein sollte. In den Vereinten Staaten heißt das Schalljahr sogar die Verhältnisse auf den Namen "Year" hat die junge Amerikanerin sogar die Berechtigung, als zu schützten Verehrer selbst Herr und Hand anzuheben, damit der Segen des Schalljahres nicht verpaßt wird.

Auch dem deutschen Mädchen müßte 1932 Gelegenheit gegeben werden, ihr mehr oder minder seelisches Lebensglück in den Tagen der Ehe freieren zu können. Wir nehmen so vieles von der Amerikanerin an, was uns verirrert: Jazz, Raumpumpe, rollendes Band, Drums und andere Kulturverwundungen. An den vernünftigen Sitten jenes Landes aber gehen wir vorbei.

Der Glaube, daß die im Schalljahr geschlossenen Ehen besonders glücklich sind, würde viele deutsche Mädchen veranlassen, etwas mehr Seel zu lassen oder, falls es sich um einen neugierigen Kämpfer handelt, die Waivone auf höhere Sauer zu bringen.

Da sich diese Gesellschaften in den letzten Jahren schon bedeutend gewandelt haben, wäre es doch wirklich kein Unglück, wenn auch einmal die deutsche Frau an die Hand des Mannes anhalten würde, wie der bei solchen Gelegenheiten gern gebräuchlich Ausdruck lautet.

Die Frau von heute füllt ihren Boden im Haus und Herrn aus. Der Krieg war auch ihr ein harter Feind. Wir vergehen zu rasch, Weibliche Schaffner standen auf eifigen Plattformen der ungeheuren Säue. In den Werkstätten und Fabriken hielten Frauen an der Drehschne. Weibliche Hände hielten den Ring, und in den Kriegerstätten wurden die wenigen Männer von arger Hand — nicht nur biblisch — eingeleitet und raliert.

In tausenden Fällen verdient die Frau heutzutage den Namen "Mutter" und da könnte man ihr — wenigstens im Schalljahr — auch das Vorrecht einräumen, eine Familie zu gründen und die ganze Schicksalsfrage zu stellen. Es kommt noch hinzu, daß der Mann gerade in solchen Zeiten den mehr als je schäufert ist. Das mag für deutsche Drogen etwas verfrüht klingen. Und es wäre doch weiter nichts als praktischer Amerikanismus. Eine Mr. Sammerthal in den dunklen Tagen entscheidender Fragen gestatten, ohne besonders aufzulaufen.

Bekannt ist, daß in Amerika die Frau zuerst grüßt. Man hat ihr dieses Vorrecht eingeräumt, damit sie zeigen kann, ob ihr der Gruß des Mannes angenehm ist. Sie reicht ihm auch zuerst die Hand. Sie fordert den Mann auf, mit ihr auszugehen. Sie bestimmt, wann Verlobung oder Hochzeit stattfinden soll. Sie lacht Witze und Witze aus. Sie richtet ein, betätigt die Einkäufe. Nur bezahlen darf er.

Warum sollten nun unsere deutschen Mädchen nicht Nutzen ziehen aus solcher Handlung?

Es ist Zeit, daß sie ihre Schwächen aufgeben, die sich — jeder wird es betonen selbst beim harmlosen Spiel der Damenwahl im Wallball zeigt.

Wehr rollendes Band, meine Damen! Geht getrun dem Mann eures Wahl entgegen. Seht ihn huldreich, aber dennoch scharf an und sagt lebhaft:

Herr Meier! Es ist Schalljahr! Sollen Sie mich heiraten?" M. A.

## Unser neuer Roman: „Reiche Heiraten“

von Grete von Seb.

Weshalb allein macht nicht glücklich, wehe dem, der sich und sein Herz verkauft, um äußerer Vorteile willen! Mann ist in der Heiratsbühne für ein glücklich liebend Paar, aber wenn das Herz nicht mitfühlt bei dem Schicksal zweier Menschen, die ein launes Leben miteinander wandern wollen, dann können auch nicht die Schätze der ganzen Welt die Art einer Ehe überleben.

Die Verfasserin verleiht es, eine Welt von Gold, Silber, Luxus und echter Menschlichkeit aufzubauen und das Interesse in außerordentlich packenden und faszinierenden Ausführunen wachzuhalten.

## Am Grabe von Reinhold Hfmann.

Die Kapelle auf dem Nordfriedhof war so klein, um all die Leidtragenden zu fassen, die dem entsetzlichen Entschlafenen des Hauses Hfmann, Herrn Reinhold Hfmann an, das letzte Geleit geben.

Herr Dompropäster Bind legte seiner Gedächtnisrede das Bibelwort zugrunde: Wer in Segen stirbt, wird auch in Segen



ernien. Dieser Satz voll tiefer Weisheit stand über dem Leben des Entschlafenen, hand über seinem Familienleben, hand über seiner künftigen Ehe, hand über seiner Tätigkeit in der Öffentlichkeit. Jetzt war er ein treuer Sohn seiner Heimatstadt Halle, immer wieder lebte er zu ihr zurück und warde auch der Dommgemeinde treue Anhänglichkeit, und die Glocken des Loms gaben ihm deshalb mit eherner Stimme das letzte Geleit.

Ueber den engsten Familienkreis hinaus war er auch seinen Berufsangehörigen ein treuer Berater und Mitarbeiter, dessen Vorschläge man gern hörte und befolgte.

Mit besonderer Liebe widmete er sich seiner Tätigkeit im Jahrrentenpensionskassenverein, dessen langjähriger Vorsitzender er war und die ihm erlaubte, manch

## Das ist Preisentzug: Pullover 90 Pfg., Herrenhut 95 Pfg. Hochbetrieb beim Inventurausverkauf.

Der erste Tag der Inventur-Ausverkauf. Großkampftag für die Frauen, die Geschäfte und für die Verkäuferinnen. Es war kaum 8 Uhr, da begann der Betrieb schon in den Geschäften. Die Hausfrauen mußten heute morgen wohl oder übel etwas früher auf-



stehen, um die ersten zu sein. Sie wollen ja eigentlich nur nachsehen, wie die Preise sind und suchen, wo es am allerbilligsten ist, und dann mit dem Gatten beraten, was man da wohl kaufen könnte.

Aber es kommt natürlich anders. Den schönen Sachen mit den verlockend billigen Preisen kann man auf die Dauer nicht widerstehen.

Da liegt z. B. ein hübschfarbener Morgenrock in verführerischer Pracht da. Den könnte man schließlich mitnehmen — weiter aber auch nichts — für 1,95 M., so billig kann man so ein Kleid doch gar nicht wieder bekommen. So denken alle, und die Folge davon ist ein Sturmangriff auf die begehrten Waren. Mit anderen Dingen geht es natürlich ähnlich. Gegen 5 Uhr verlassen die Frauen die Geschäfte, um sich für die Besorgung am Nachmittag etwas zu kaufen.

Besonders beachtet wird, wie man sehr schnell feststellen kann, die Erzeugnisse der Textil- und darüber hinaus der gesamten Bekleidungsindustrie. In den Säulen von Hütern, Wäse, Strümpfen, in den Regalen von Kleibern, Mänteln und Schuhen wird mit einem Eifer herumgewühlt, als gelte es das Leben. Man würde sich ja verstimmen, wenn man bei diesen Preisen nicht kaufen könnte, denken die Frauen. Und dazu hat man noch so tolle Wäse, deren Erfüllung nichts eher bringen kann als der Inventur-Ausverkauf. 3. B. so ein schönes Hanskleid ist doch für zwei Mark und ein paar Groschen fast geschenkt. Oder

schwere Not unter seinen Mitbürgern zu mildern.

Ein Mann, über dessen Leben Arbeit und Hilfsbereitschaft stand.

Freundschaft gab dem Entschlafenen drei Hände Erde mit ins Grab, das unter der Last der Kränze fast vergraben und der Grabhügel fast über das Grab dieses Mannes hinweg das alle Kirchenlieb: Befehl zu deine Wege ...

wessen Sinn nach einem Mantel sieht, braucht nur 3,95 M. anzuzahlen, und der Mantel ist sein eigen.

Ja, und die 98 Pf. für einen wärmenden Pullover hat man vielleicht auch noch übrig. Schließlich braucht man auch ein paar Schüh, zum Tanzen und für dergleichen Gelegenheiten, für eine ganze Mark kann man sich auch in dieser Richtung vertragen. Und damit auch das entgegengesetzte Ende nicht zu kurz kommt, nimmt man im Vorbetriebe schnell ein paar Hute mit. Sie sind ja so billig, lösen nur 95 Pf. und sind so lieblich. Die Männer kaufen uns nun dem Geld, was die Frauen übriglassen, meist Hemden, vervollständigen das Schicksalslager und den Strümpfbestand. Für 25 Pf. nehmen wir uns gleich ein Paar Socken mit, ein Oberhemd zu 1,90 M., wenn wir nicht mehr anzusehen wollen, macht uns auch nicht viel ärmer.

Wer sich ein glänzendes Mäuschen geben will, der kann das mit einem Paar Lackstiefeln zu 4 Mark und etwas darüber schnell erreichen. Das bei der Frau das große Gesellschaftsleid ist, ist für uns der Cut-



man; für 9,75 Mark bekommt man tatsächlich einen ganzen. Natürlich gibt's auch andere Anzüge und Mäntel die hülle, beschönigende Ansprüche lassen sich hier schon für wenig mehr als zehn Mark stillen.

Und zum Schluss fuchen wir uns zur Verbesserung des hüthen Mäuschen einigig schließe aus, die mit 3 Pfennigen so billig sind, daß es kaum lohnt, darüber zu reden. Wir Männer als Kavalier vergehen natürlich auch unsere Frauen nicht und bringen ihnen im Gifer des Gelegtes grauf, manches Schöne mit. Als Gelegenheitsnehmer wir drei Gefragten in Empfang, das Stück zu 0,05 Mark. Kolossal, nicht wahr?

## Von der Iönnern Front.

Die Stahlhelm-Freiwille Halle schreibt: Nach den roten Dörfern sieht die Eiserne Front, die Kowewergeneration gegen alles, was rechts steht, sich fünf Kampftatellen haben bereit, in der ersten Staffel natürlich das Reichsamt, in der zweiten die Gewerkschaftsverbände, auch die Christlichen und die Christ-Demokratischen, in der fünften, die wohl das letzte Aufgebot darstellt, die republikanischen Arbeiter, die Mannheimer, aus dem Reichsamt, die deutsche Liga für Menschenrechte — man traut diese passifischen „Kämpfer“ wohl nicht recht — und ganz hinten marschieren die republikanische Wehrbestellte auf.

So ganz eifern, vielmehr recht tönnern, scheint aber doch um die zweite Kampftatelle nicht zu stehen. Da hat der rote Generalstab über Truppen verfügt, die gar nicht mitmachen.

Der Danlungachillensverband hat schon erklärt, daß es ihm gar nicht einfallt. Besonders schmerzhaft aber ist, daß die christlichen Gewerkschaften auch nicht auf den roten Truppen. Im „Deutschen“, dem Organ ihres Führers Stegerwald, wird die „Eiserne Front“ als das gefanzzeichnet, was sie wirklich ist, nämlich „als Parteiinstrument, mit dem die Sozialdemokratie, die ihre Wähler allmählich jeden Kredit verloren hat, sich wieder aufstellen will.“ Das Christlichen in die zweite Staffel wird abgelehnt.

Das ist sehr bitter. Der Generalstab der „Eiserne Front“ reibt im „Deutschen“ die Sache auf seiner ersten Seite ab — den Christlichen Gewerkschaften zu. Die ganze Sache mit der „Eiserne Front“ ist ja noch gar nicht so weit. Man habe sich darum auch noch gar nicht an die Christlichen Gewerkschaften wenden können. Und die Menschen, der die Dinge schon jetzt in die Öffentlichkeit gebracht hat, habe das Reichsamt sofort in die Wüste gelagt. Schaden könne er nicht mehr anrichten.

Der Oberkommandierende der „Eiserne Front“ kann es sich kaum vorstellen, daß die Abgabe der Christlichen Gewerkschaften ein zugehörig ist, und bitter ist, sich der großen Aufgabe der Befreiung der Gewerkschaften (1) der Republik nicht zu verschließen.

— Das es hilft? — Man wird sich wohl erst entscheiden müssen, die fünfte Kampftatelle von ganz hüßlich hinten weiter vorzuschieben. Man sieht, wie es so wohl nicht ausseht. Als 1918 der General von Horn vor Paris stand, marschierte die Partier Nationalgarde gegen ihn auf. Der General wußte mit ihm fertig zu werden. „Aber 18, 1a ist mal 1“, rief er seiner Brigade zu. Das wickte. — Nach diesem Beispiel werden wir auch mit der „Eiserne Front“ fertig werden.

## Preisentzug für Musikalien.

Am Hinblick auf die Tatsache, daß für Musikalien trotz gewaltig erhöhter Herstellungskosten in großem Umfang noch Friedenspreise gelten, hat das Reichsministerium für Kulturangelegenheiten, das die Preise für Musikalien und Vorkurspreise den um 5 Prozent gekürzt zu werden brauchen.

Im übrigen tritt ein Preisabschlag von 10 Prozent ein; nur die nach dem 1. Juli 1931 erschienenen Musikalien bleiben im Preise unverändert.

## Personalveränderungen bei der Justiz.

Ernannt: Die Referendare Niehoff, Hoffmann, Böttcher, Dr. Federbogen, Herrs, Dr. Rothje zu Gerichtsschessoren.

Belehrt: Amts- und Landgerichtsrat Britsche in Torgau unter Befreiung in der Stellung als Amtsgerichtsrat als Landgerichtsrat an das Landgericht dabei.

In den Aufstufung befehrt: Erster Strafanwaltsaufwachsmann Paul Schwahe bei dem Strafgefängnis in Halle (Saale).

In der Wite der Rechtsanwältin gefähigt: Dr. Walter Krüger in Gieseben bei dem Landgericht in Halle (Saale) und dem Amtsgericht Gieseben.



Der große Kehraus bei Poewendahl's In vollem Gange.





**Statt Karten**

Die Verlobung unserer Tochter  
Gertra mit Herrn Dr. med. Adelmut  
Harref geben wir bekannt

**Dr. med.  
Adelmut Harref**  
prakt. Arzt

Delau b. Halle  
Bitterfeld

2. Januar 1932  
Empfang: 10. Januar 17. Januar

**Pfarrer Friedrich Grüneisen**  
u. Frau Ruth, geb. Nickel

zeigen die Verlobung ihrer Tochter  
Anna Maria mit Herrn Vikar  
Kurt Tepperberg, z. Z. Bethel  
bei Bielefeld, ergebenst an.  
Niemberg, Januar 1932.

**Vikar Kurt Tepperberg**  
zeigt seine Verlobung mit  
Fräulein Anna Maria Grüneisen

Tochter des Herrn Pfarrers  
Friedrich Grüneisen und seiner  
Frau Gemalin Ruth, geb. Nickel,  
ergebenst an.  
Bethel b. Bielefeld, Januar 1932.

**Statt Karten!**

Heute früh entschlief ganz plötzlich nach kurzer  
Krankheit mein geliebter Mann, mein lieber Vater, unser  
guter Schwiegervater, unser treuer Bruder und Schwager,  
**der Domänenpächter**

**Dr. Karl Trautmann**  
Oberleutnant a. D. im Füsilier-Regt. 36  
im Alter von 37 Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Hildegard Trautmann, geb. Lüttig**

Ruppendorf, den 31. Dezember 1931.  
Post Sorau (N.-L.), Land.

Die Beerdigung hat bereits in aller Stille stattgefunden.

Sonntag abend 8 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet nach  
kurzem Krankenlager, im Krankenhaus Weidenplan Halle, mein lieber  
Mann, unser guter treusorgender Vater, Groß- und Schwieger-  
vater, der frühere Gastwirt, jetzt Privatmann

**Ernst Kirschbaum**  
aus Ostrau.

Halle (Saale), den 4. Januar 1932  
Forsterstraße 58

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
**Willy Kuibe, Forsterstraße 58**  
**Therese Kirschbaum**  
nebst Kindern und Angehörigen

Die Beerdigung findet in Halle (Saale), am Mittwoch 13<sup>1/2</sup> Uhr von  
der kleinen Kapelle des Gertraudfriedhofes aus statt.  
Freundlich zugedachte Blumenpenden an die Beerdigungsanstalt  
Lutze, Krakenbergstraße 7, erbeten.

Am 1. Januar 1932 verschied unerwartet meine liebe Frau,  
meine treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Therese Jäschen**  
geb. Fischer

im 67. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

**Paul Jäschen**  
**Margarete Gellendin, geb. Jäschen**  
**Otto Gellendin**  
**Wolfgang Gellendin.**

Halle (Saale), den 4. Januar 1932.  
Halberstädter Straße 9.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 6. Januar 1932  
nachm. 2<sup>1/2</sup> Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Am 2. Januar 1932 verschied nach schwerem Krankenlager  
der Registrator unseres Betriebes

**Herr Ludwig Schramm**  
im Alter von 67 Jahren.

Der Verstorbene hat, ausgestattet mit den lautersten Charakter-  
eigenschaften, in jahrelanger, treuer und gewissenhafter Pflicht-  
erfüllung seine Arbeitskraft unserer Gesellschaft zur Verfügung  
gestellt. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen geschätzten  
Mitarbeiter, dessen Heimgang wir tief bedauern. Ein ehrendes  
Gedenken ist ihm gewiß.

**Ueberland-Zentrale Manstelder Seekreis A.M.-Ges.**  
Betriebsdirektion Amsdorf.

**Statt Karten.**

Für die wohlthuenden Beweise der viel-  
seitigen Anteilnahme, die uns beim Hin-  
scheiden unseres teuren, unvergesslichen  
Entschlafenen

**Reinhold Assmann**

zuteil geworden sind, sagen wir nur auf  
diesem Wege unseren tiefempfundenen  
Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Clara Assmann**  
geb. Böhme.

Halle (S.), den 4. Januar 1932.  
Stephanstraße 5.

Sonnabend mittag entschlief sanft nach langem  
schweren Leiden mein lieber Mann, mein guter Vater,  
Schwieger- und Großvater, Bruder und Onkel, der  
Kaufmann

**Ludwig Schramm**  
im 67. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
in tiefer Trauer  
**Margarete Schramm.**

Halle (Saale), den 2. Januar 1932.  
Mauerstr. 2.

Einäschung: Mittwoch, den 6. Januar 1932, nach-  
mittags 3 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertraud-  
friedhofes. Von Beileidsbesuchen bitte abzusuchen.

Am 1. Januar 23.30 Uhr verschied nach längerem  
Leiden unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater,  
**der Landwirt**

**Friedrich Stöckchen**  
im 80. Lebensjahre.

Angersdorf, den 2. Januar 1932.

In tiefer Trauer  
**Familie Stöckchen.**

Beerdigung am 5. Januar\* 13 Uhr vom Trauerhause aus.

**Statt besonderer Anzeige.**

Am 30. Dezember entschlief sanft nach langem  
und schwerem Leiden unsere geliebte Mutter und Groß-  
mutter, Frau

**Marie Weddy-Poenicke**  
geb. Schultz

im 81. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:  
**Dr. Walther Weddy-Poenicke**  
**Bertraud Dünges geb. Weddy-Poenicke**  
**Dr. August Dünges**  
**Grete Weddy-Poenicke geb. Koehler**  
und Enkelkinder.

Halle (Saale), Leipzig, Nordplatz 6, Chem-  
nitz, Braunschweig, den 2. Januar 1932.

Die Beerdigung hat heute in aller Stille statt-  
gefunden.

Nach langem schwerem Leiden ist unsere liebe  
Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Henriette Böttcher**  
geb. Wege

am 31. Dez. 1931 im Alter von 71 Jahren durch einen  
sanften Tod von uns gegangen

In tiefer Trauer  
**Familie Karl Poethke**  
**Familie Karl Horn**  
**Familie Robert Heyne**

Halle, den 4. Januar 1932  
Göbenstraße 3

Die Trauerfeier findet am 6. Januar 14.30 Uhr in  
der kleinen Kapelle des Gertraudfriedhofes statt  
Etwaige Kranzpenden an Herrn Tischlermeister  
Schmidt, Friedrichstraße 28, erbeten.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme  
beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen,  
sprechen wir all denjenigen, die seiner gedachten  
unseren herzlichsten Dank aus.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Margarete Hunold geb. Bock.**

Halle (Saale), den 4. Januar 1932.  
Conradstr. 3.

**Statt Karten.**

Für die wohlthuenden Beweise in jeder Anteilnahme  
beim Hinscheiden unserer lieben Verstorbenen

**Frau Lina Riebeck geb. Keller**

sagen wir allen Verwandten und Bekannten auf diesem  
Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen  
**Carl Kleinicke.**

Weißenfels a. S., Neujahr 1932.

Die glückliche Geburt ihres zweiten Sohnes  
Christian zeigen in dankbarer Freude an

**Amtsgerichtsrat H. Runge u. Frau**  
Ilse geb. Poede

Halle (S.), Kronprinzstr. 13, d. 2. Jan. 1932.

**Statt Karten.**

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe  
und Anteilnahme beim Heimgang unserer unver-  
gesslichen Entschlafenen, Frau

**Friederike Konstanzer**

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten  
Dank aus.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Halle (Saale), im Januar 1932.

**Nadruf.**

Am 2. d. M. entschlief sanft nach  
langem, mit Geduld ertragenem  
Leiden unser liebes Ehrenmitglied

**Emil März**

Trotz seines schweren Leidens war er  
ein treuer Anhänger seines  
Clubs. Wir werden ihm stets ein  
ehrendes Andenken bewahren.

Radfahrerclub „Normanna“ von 1905  
e. V. Halle.

Die Beerdigung findet am Mitt-  
woch, dem 6. Januar, um 2 Uhr von  
der groß K. Kapelle des Gertraud-  
friedhofes statt. Erscheinen aller  
Mitglieder ist Ehrensache.  
Dunkler Anzug hoher Hut.

Geborenen:

Halle a. S. Emma Rilian geb.  
Zahme, 67 Jahre, Beerdigung  
bei bereits festgelegtem Ort.  
Anna Freiche geb. Zimmer, 47  
Jahre, Einäsch. 5. 1. 15 Uhr.  
Röthen, Friederike Wölke geb.  
Wesig, 46 Jahre, Beerdig. 4. 1.  
15 Uhr. — Sektör i. M. Karl  
Friedrich, 81 Jahre, Beerd. 4. 1.  
14.30 Uhr.  
Werteours, Julius Wlde, Rech-  
nungsrat, Beerd. 5. 1. 15 Uhr.  
Stahlfurt, Ella Schiller geb. Burt-  
hardt, 45 Jahre.  
Epidemiol., Franz Hennig, 66 J.  
Wesau, Hugo Boigt, Gutsbesitz.  
69 Jahre, Beerd. 5. 1.  
Weserblick, Emma Seiwige, 71  
Jahre. — Willy Hoffmann, 45  
Jahre. — Franz Weinhardt, 32  
Jahre. — Frau Germer, 66 J.,  
Beerdig. 5. 1. 15 Uhr. — Ger-  
mann Schmidt, Maschinenfabrikat.  
68 Jahre, Beerd. 5. 1. 15 Uhr.  
Hagenbühl, Pauline Rabisch geb.  
Bunzel, 77 Jahre.

**Statt Karten!**

Für die uns anlässlich unserer  
Verlobung erwiesenen Aufmerk-  
samkeiten sagen wir hierdurch,  
zugleich im Namen der Eltern,  
unsern herzlichsten Dank.

**Ilse Körber**  
**Werner Collberg**

Halle (Saale) Wilhelmshaven

**Schweine-Herzen** 1 Pfd. 48 Pf.  
**Schweinekopf** 1 Pfd. 34 Pf.

**Täglich Riesen-Eingänge**

**Frische Schweine-Leber** 1 Pfd. 78 Pf.  
**Frische Schweine-Nieren** 1 Pfd. 68 Pf.  
**Frischer Schweinebauch** 1 Pfd. 66 Pf.  
**Frische Schweinebacken** 1 Pfd. 56 Pf.  
**Frischer kerniger Schmeer** 1 Pfd. 58 Pf.

**Diese Wome liefere:**

**Frische Rinderbrust** 1 Pfd. 58 Pf.  
**Querrippe und Kamm** 1 Pfd. 58 Pf.  
**Frisches Rind-Gehacktes** 1 Pfd. 58 Pf.  
**Frisches Gulaschfleisch** 1 Pfd. 60 Pf.

**Fix und fertig ausgebraten!**  
**Reines delikates**  
**Schmeerfett 66 Pf.**  
1 Pfund nur

**A. Knäusel** Butter, Wurst, Fleischwaren

**Einheitsrat**

bietet sich je Mann  
in gute Holz- und  
Sandwirtschaft, Ber-  
mögen aus 12 000  
RM, hoch feine, feine  
suedische Musikant b.  
S. Stiefel, S.  
Dommitzsch a. d. E.

**Einheitsrat**

bietet sich je Mann  
in gute Holz- und  
Sandwirtschaft, Ber-  
mögen aus 12 000  
RM, hoch feine, feine  
suedische Musikant b.  
S. Stiefel, S.  
Dommitzsch a. d. E.

**Großmutter**  
erlirbt,  
Enkelin  
Trauringe  
von  
**Tittel**  
nur  
332, 28, 750  
oder 500 empfängt  
das Stück 4-40 M.

**Juwelier**  
**Tittel**  
Trauringe  
Schmerstraße 12

Bon der Reife  
zurück  
Trau Rühle, Halle,  
Gr. Brauhausstr. 30 II.

Junias 15jähriges  
Mädchen sucht neue  
**Freundin**  
Erfahrt mit 2 15000  
an die Exp. d. Sta.

**Neue**  
Wäsche u. Maßwaren  
Markenstraße 21, II.

**Heiratsoffener**

Reiche Dame oder  
Wid., Alter 6-40 J.,  
auch b. Bande, mit  
H. Haus, antigebr.,  
Wider aber Garten  
bietet selbst, Gärtner,  
Haus, Gefäß, einige  
1000 RM. Erbp.

**Einheitsrat**  
Exp. untr. G. 8592 an  
die Exp. d. Sta.

Rittergutsbes. Witwe,  
41 Jahre, hoch. Ver-  
einlich, auch Ver-  
mit 2 aut eragene  
Rinden, bietet geb.,  
einst. Möbl., unabh.,  
Korbmitz mit 25 000  
bis 30 000 RM. Ber-  
mögen

**Einheitsrat**  
Exp. bis 270 Stagen  
an die Exp. d. Sta.  
38 1268 an die Exp.  
d. Sta.

**Einheitsrat**

bietet sich je Mann  
in gute Holz- und  
Sandwirtschaft, Ber-  
mögen aus 12 000  
RM, hoch feine, feine  
suedische Musikant b.  
S. Stiefel, S.  
Dommitzsch a. d. E.

**Ehe**

Überreifer, ev.  
impub. Erbkind,  
22 J., reifenober,  
wünftig mit geistl.  
unrichtigk., höchst  
Dane entprechend,  
Mitts aus bei, was  
mitte am 20. 1931.

**Ehe**

in Dreiermischl an  
reichen. Gute Aus-  
steuer, 20000 RM, 2  
Kinder, 10000 RM,  
untr. 31 10700 an die  
Exp. d. Sta. X

# Neues vom Tage

## Festnahme während der Beerdigung.

Während der Bestattung des ermordeten Sagarrenhilleleiters Gustav Guth auf dem Neuföhner Friedhof in Berlin fiel den Frauergängen ein Mann auf, der sich sehr langsam benahm. Man befiel ihn im Auge und wollte nach Beendigung der Beerdigungsfeier die Polizei auf ihn aufmerksam machen. Als aber der Mann merkte, daß er beobachtet wurde, ergriff er plötzlich die Flucht und suchte sich in der Germaniastraße zu verbergen. Man folgte ihm aber und konnte ihn am Germaniaplatz der Polizei übergeben. Vom Polizeirevier in der Selbendorfer Straße wurde er der Verhaftung im Polizeigefängnis vorgeführt.

Es ist ein Arbeitsloser aus Neudöln; er behauptet, mit der Tat nichts zu tun zu haben. Er will sich nur zufällig auf dem Friedhof aufgehalten haben, kann aber keine Begründung dafür geben, warum er flüchtete. Für den Heiligen Abend hat er ein Alibi an. Der Heilgenabend wurde vorläufig in polizeilichem Gewahrsam behalten.

## Sturm über der Nordsee.

Nach den Berichten heimkehrender Fischer tobte auf der Nordsee ein harter Sturm. Bei Horns Mühl ist ein deutscher Seefahrer aus Seezeit gerettet und nach Esbjerg (Dänemark) eingeschleppt worden. Zwischen Horns Mühl und Selbendorf wurden große Mengen Fischholz gefischt, die von einem mit Holz beladenen Dampfer herabgefallen scheinen, dessen Deckung wahrscheinlich über Bord gespült wurde.

## Bittere Kälte in Frankreich.

In ganz Südfrankreich, ebenso wie in den nördlichen Breiten, werden die bitteren Kälte. Aus den Bergen werden 20 Grad Kälte gemeldet. Der Schnee fällt seit 48 Stunden ununterbrochen. Das Thermometer ist bis auf 19 Grad unter Null gesunken. Gewandlos geht mit 10 Grad Kälte nur zu den gemäßigten Gegenden. Das Mittelmeer wird angeblich von einem heftigen Sturm heimgesucht, der dem Schiffsverkehr sehr hinderlich ist. Die Passatdampfer aus Algier treffen mit zwölfstündiger Verspätung ein, und die Anstelle nach den nordafrikanischen Häfen wurde in Anbetracht der Witterungsverhältnisse verschoben.

## Ein Haus vom Schneesturm zerstört.

Ein harter Schneesturm richtete in der Stadt Memmingen und Umgebung in Schwaben große Verheerungen an. Ein neueres Haus wurde von dem Ernan völlig zerstört und stürzte in sich zusammen. Der Neubau sollte eben bezogen werden. Auch in Gärten und Wäldern sind große Sturm Schäden zu verzeichnen.

## Der Erreger der Kinderlähmung entdeckt.

Wie aus New Orleans gemeldet wird, ist Dr. Prof. Frederic O. De Rion von der medizinischen Fakultät der Universität Kalifornien gelungen, den Krankheitserreger der Kinderlähmung zu isolieren und zu züchten. Oerion behauptet, daß der Erreger in seinem virulentesten Stadium im Gehirn oder der Hirnhäute nicht zu erkennen sei, wohl aber bei Züchtung von Kulturen nach einigen Wochen Wachstum. Dr. Oerion hat den Erreger auf Affen verpflanzt. Auch dort wurde er nachweisbar, sobald das Tier krank wurde. Oerion hat jetzt Versuche zur Herstellung eines Serums gegen Kinderlähmung begonnen.

## 60. Geburtstag der deutschen Briefmarke.



7-Kreuzer - Marke der süddeutschen Ausgabe der Deutschen Reichspost vom Jahre 1872.

1/3 - Groschen - Marke der nördlichen Ausgabe der Deutschen Reichspost vom Jahre 1872.

Am 1. Januar 1872 sind die ersten Briefmarken der Deutschen Reichspost in den Besitz gebracht worden. Das deutsche Reich reich war schon am 18. Januar 1871 angegriffen worden, aber es dauerte einige Zeit, bis die alten Markenbehalte des Norddeutschen Bundes angebracht wurden und die neuen Marken der Reichspost erschienen.

## Eine Eifersuchtstragödie fordert fünf Opfer.

In der spanischen Provinz Oviedo spielte sich auf einem kleinen Landgut eine Eifersuchtstragödie ab, wobei fünf Menschen den Tod fanden und ein sechster schwer verletzt wurde.

Ein junger Landwirt war von seiner 20jährigen Aunse mehrere Male abgewiesen worden und schmerzte ihn bitter zu rächen. Als alle Sandesbeweise: sein eigener Vater, seine Schwester, sein Schwager und seine beiden Aunnen schlaßen gegangen waren, verbarrikadierte der Abgewiesene alle Ausgänge. Dann tötete er seinen Vater, indem er ihm eine Angel in den Kopf schob. Das gleiche Schicksal bereitete er dann seiner Schwester und seinem Schwager. Seine 20jährige Aunse tötete er durch einen Schuß ins Herz; ihre jüngere Schwester kam mit dem Leben davon; sie erhielt einen Schenkelbruch. Nach vollendeter Tat legte sich der Mörder selbst eine Angel in den Kopf.

hans und eröffnete auf seine Verfolger das Feuer aus einem Nachschußgewehr. Dabei wurden sechs Geschosse und der Scheriff getötet. Dem Mörder gelang es schließlich, zu entkommen. Die furchtbare Mordtat hat unter der Bevölkerung der ganzen Umgegend allgemeine Erregung hervorgerufen. Die Polizei, unterstützt von zahlreichen Zivilpersonen, hat die Jagd nach dem Mörder aufgenommen.

## Beim Einbruch erschossen.

In einer der letzten Nächte verübten mehrere Männer in die Wohnung des Lehrers B. in Bremen einbrüche. Er erwachte durch verdächtige Geräusche und nahm, da er schon mehrfach durch Einbrecher geschädigt war, ein Jagdgewehr. Plötzlich sah er sich im Wohnzimmer mehreren Männern gegenüber, die eine drohende Haltung einnahmen. Darauf gab der Lehrer einen Schuß ab. Die Angel drang einem der Einbrecher in den Kopf und tötete ihn auf der Stelle. Es handelt sich um den mehrfach verurteilten Willi Müller aus Gremlingen. Die übrigen Täter entkamen.

In einem Farmhaus in der Nähe von Springfeld (Missouri) hat sich eine furchterliche Mordtat abgespielt. Ein langhaushier Mörder, der endlich von der Polizei erbeutet wurde, verbarrikadierte sich in einem Farmhaus und erschoss auf seine Verfolger das Feuer aus einem Nachschußgewehr. Dabei wurden sechs Geschosse und der Scheriff getötet. Dem Mörder gelang es schließlich, zu entkommen. Die furchtbare Mordtat hat unter der Bevölkerung der ganzen Umgegend allgemeine Erregung hervorgerufen. Die Polizei, unterstützt von zahlreichen Zivilpersonen, hat die Jagd nach dem Mörder aufgenommen.

*Im tiefen Winter des  
Nol muß jeder verschaffen sich  
jeder verschaffen sich  
es ist der furchterliche, der über  
das Schicksal aller die furchterliche  
Heilung bringt. Es ist das  
Gebot für alle  
„Mir wollen helfen.“  
von Spontenburg*

## Die Mutter zu Tode mißhandelt.

In Sandomie (Polen) hat der 20jährige Anton Zufinski, der als Trunkenbold bekannt ist, seine Mutter auf bestialische Weise ermordet. Zufinski kam nachts mit einem Besen in die Wohnung seiner Mutter und mißhandelte sie, bis sie demütlos zusammenbrach.

Dann schlepte der entmenschte Sohn die Mutter auf den Hof und ließ sie mit Aufschreien die Treppe hinunter.

Die Mutter erlitt einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte. Zufinski wurde zusammen mit seinem Freund, der den Vorgang gleichgültig angesehen hatte, verhaftet.

## 3000 Bände der Vatikanbibliothek vernichtet.

Die Harvard-Universität und der Verband der italienischen Bibliothekare haben dem Leiter der vatikanischen Bibliothek in Rom telegraphisch ihre Mitarbeit zur Zerstörung der bei dem Erdbeben verlorengegangenen Bücherbestände angeboten. Wie an unterrichteter Stelle verlautet, sind von den verschütteten 15000 Bänden etwa 3000 Bände überhaupt vernichtet worden, darunter ein erheblicher Teil der deutschen Handbibliothek des berühmten Jesuitens des XIII. Die apostolische Bibliothek ist wieder eröffnet worden. Für die Bücher wurden zwei provisorische Lesestimmer eingerichtet.

## Tragödie im Siedlungshaus.

In Berlin-Staßinsdorf wurde eine blutige Familientragödie aufgeführt. In einem Siedlungshaus wurden die Frau des 44jährigen Bierhändlers Nettich und die 2 1/2 Jahre alte Tochter mit blutenden Kopfverletzungen aufgefunden. Wie die Frau angab, hat Nettich verweigert, sie und das Kind mit einem Sammer zu erhitzen. Bei weiteren Nachforschungen wurde Nettich im Nebenraum erhängt aufgefunden. Frau und Kind wurden lebensgefährlich verletzt in ein Krankenhaus gebracht.

## Amerika spendet eine Milliarde für die Welt-Goethe-Ausgabe.

Auf Veranlassung des Präsidenten Wilsons Murray Butler haben die Carnegie-Stiftung für Internationalen Frieden und die Bibliothek der Columbia-Universität in New York beschlossen, je 500 000 RM. für die geplante 50bändige Goethe-Ausgabe der Stadt Mainz zu schicken.

## 5000 Personen von der Luzeinwelt abgetrennt.

Wie aus Glendora (Mississippi) gemeldet wird, ist ein sehr großer Teil des Mississippibeckens von gewaltigen Wassermengen überflutet. Etwa 5000 Personen, die sich nicht rechtzeitig in Sicherheit bringen konnten, sind von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten und befinden sich in schwerer Gefahr. Man befürchtet in den nächsten Stunden zahlreiche Dammbüche, was unübersehbare Katastrophen nach sich ziehen würde.

## Ein Scheinverfer stürzt in die Zuschauermenge.

In dem großen Pariser Zirkus Medrano ereignete sich während der Vorstellung ein Unglücksfall, durch den elf Zuschauer mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Ein großer Scheinverfer, der an der Decke des Gebäudes angebracht war, löste sich aus bisher unbekannter Ursache und stürzte mitten in die Zuschauermenge. Ein schwerverletztes junges Mädchen schwebt in Lebensgefahr.

# DUNLOP

## Preisabbau um 25%

und mehr auf bisherige Listenpreise!

Die mit diesem scharfen Preisabbau verbundene Senkung der Handelsspanne verbietet von selbst jegliche Rabattgewährung durch den Händler!

Trotz Preissenkung: Dunlop-Reifen besser denn je! Güte Fahrt 1932

Lieferung nur an autorisierte Händler



# Aus der Heimat

## Lückischer Angriff auf einen Schrankenwärter.

**Weggehen.** Am Silvesterabend gegen 7 Uhr ist der Schrankenwärter Otto Brehm von hier in Ansbach seines Dienstes rückständig überfallen. An der Straße Mebrin-Adersleben, etwa 300 Meter von westlichen Dorfausgang in Bärenhäus 49 der Bahnhofs Adersleben-Pöhl, bedient, wurde der am Bänkchen sitzende, lebende Bärter durch einen Steinwurf am Kopf erheblich verletzt, so daß er abgeholt werden mußte. Ein zweiter Stein warf die Spur des Täters im hiesigen Drie festzustellen.

## Widererufenen.

**Zierbach.** Wie sehr das Widererufenen um sich greift, zeigt sich einem der letzten Sonntage in heftiger und Quersier. Für bei einer Strafe wurde eine widererufene Kolonne von drei Mann abgelehnt. Gleichen wurde eine zweite Kolonne von auch drei Mann festgehalten. Dann wurden im Walde zwei verdächtige Personen angegriffen. Die verdächtige Person mit Patronen ist gefangen. Eine vierte Kolonne von drei Mann konnte flüchten. Das sind elf widererufene Personen an einem Sonntag. Ein schweres Verbrechen wurde gefangen, das drei Angeklagte zeigt.

## Ein Bär schlägt ein Kind nieder

**Hausch.** Als am Neujahrstage mehrere Männer mit Wunden durch ihren Tieren und ihre Vorrichtungen zeigten, wurde sie wie immer von einer großen Kinderzahl umringt. Plötzlich fürzte sich einer der Bären in einem unbewachten Augenblick auf die Kinder, die um großen Weidloch nach allen Seiten auseinander liefen. Das Tier, einen kleinen Jahre alten Knaben zu erfassen und zu Boden zu schlagen, war der Bär das Kind mit den Zähnen schielte. Nur wenige Augenblicke später wurde ein kleines Kind von dem Bär hingeworfen. Da der Bär einen Mann für ihn, wurde das Kind nur erkrankten Verletzungen bedeckt, es kam mit Hautabstürzungen im Gesicht davon.

## Der Totschlag am Landwirt Hauptvogel.

**Die Wartin handelte in Wolmeh.**  
**Wolmeh.** In der Strafsache gegen die Frau Hauptvogel, die am 15. November ihren während eines Streites auf sie und ihren Sohn einwirkenden Mann durch den Verfall der von der Staatsanwaltschaft in Torgau eingeleitet worden. Der Landwirt Paul Hauptvogel lebte seit längerer Zeit infolge mütterlicher Räte mit seiner Familie in Wolmeh. Aus jenen Umständen ist es wieder zu einem Streit am 1. Dezember Hauptvogel forderte, daß der Bruder seiner Frau das Haus verlasse. In der Erregung fürzte er sich mit dem Messer auf seine Frau, die wurde aber von ihrem ältesten Sohn geschützt. Frau Hauptvogel schlug nun mit einem Stuhl auf ihren Mann ein und würgte ihn, bis der Tod durch Erstickung eintrat. Nach der Tat erlitt sie einen Herzensanfall.

## Zwei wollen zum Theater

Roman von Hans-Günther von Rodtitz, Copyright 1930 in Carl Duncker-Verlag, Berlin.

(17. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)  
 Er sah dann mit erstaunlich gutem Appetit; Dues bemerkte er, es schmeckte ihm, der hat wohl seit langem kein warmes Abendbrot bekommen. Er schenkte Peter ein „Frost, Peter“ und wieder merkte er, es schmeckte ihm. Er trank den Most mit mehr Genuss, als er ein in Berlin den besten St. Und konnte anschließend auch nicht mehr so viel vertragen wie einst. Sie hatten zuerst über seine Arbeit gesprochen, sehr ernst und wissenschaftlich; auch über seine Zukunft. „Was man, ich mache schon meinen Weg“, hatte Peter gesagt, „der Alte verlangt ja häufig viel, er ist nicht in alle Fortschrittsstunden. Aber ich mache noch mehr; ich teile mein Englisch aus, besonders nach der technischen Seite. Und dann qualifiziere ich ihn eines Tages, wenn ich firm bin, endlich an, damit er wieder was zu tun haben hat.“  
 Aber bei der zweiten Flasche kam er ins Schwärzen. Da war ein Ton, der von außerhalb ließ, denn er war ihm fremd an Peter: ein bischen weich, ein bischen elegisch. Erst von Großmutter, dann von Jia. „Es ist doch ein Mann, daß das Mädchen sich schämen muß. Mädchen sollten nicht arbeiten, sie sind eigentlich nie zu schade dafür. Ich sehe das doch an unseren Bürokraten. Die sind alle blaß. Und nun gar die Herren-lermei. Überhaupt das Theater. Das ist doch nichts für die. Das ist überhaupt ein Paradies.“ Er machte eine Pause, nahm sein Glas und trank es auf einen Zug aus; aber nicht mehr aus Durst, auch nicht mehr als Gutmäher; nein: er spülte jetzt etwas herunter.  
 „Hast du Nachrichten von Jia?“  
 Großmutter lächelte ihm, sie sei über-

# Mordanschlag auf Nationalsozialisten.

Feuerüberfall durch Kommunisten. — Ein Toter und ein Schwerverletzter. — Bisher zwei Verhaftungen.

**Rehabildensleben.** In der Neujahrnacht wurden bei Wölpe beimehrende Nationalsozialisten von Kommunisten beschossen. Hierbei wurden ein Nationalsozialist getötet und drei schwer verletzt. Ein Kommunist, der verurteilt von seinen eigenen Genossen niedergeschossen war, wurde ebenfalls mit einer schweren Schwerverletzung aufgefunden.

Die ersten Zusammenstöße zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten ereigneten sich in Barneburg. Hier führten die Kommunisten gegen Wölpe ein nationalsozialistisches Verkehrslokal, das in der Nacht mit einem Tote und zwei schwer Verletzten gelang es jedoch nach einem kurzen Handgemachten, die Kommunisten zu trennen. Danach beachten sich die Kommunisten in geschlossenen Zuge nach Wölpe. Hier drangen sie ebenfalls in das Verkehrslokal der Nationalsozialisten ein und verlangten vom Wirt Getränke.

Während der Wirt sie aus dem Lokal gewiesen hatte, gingen die Kommunisten auf die Dorfstraße. In einer Straßengrenzung legten sie sich auf beiden Seiten in den Unterhalt.

Als gegen 4 Uhr morgens mehrere Schüsse auf dem Platz in dem Gemeindegasthof, wurde nicht von den Kommunisten von drei Seiten beschossen. Es fielen etwa dreißig Schüsse.

Der Mordanschlag auf Wölpe als Barneburg, der sich in Begleitung seiner Frau befand, wurde durch einen Brustschuß getötet. Außerdem erlitten zwei St. Reute und ein Unbeteiligter schwere Verletzungen. Die Kommunisten führten Feuerüberfälle fast man einen Kommunisten, der von seinen eigenen Genossen angeschossen und hilflos liegend geblieben war.

Am Neujahrstag nahm die Landesstaatsanwaltschaft in Wölpe in den Wohnungen von verdächtigen Kommunisten

**Sandlungen**  
 vor. Hierbei wurden zwei Kommunisten festgenommen, denen eine Beteiligung an dem feigen Mordfall nachgewiesen werden konnte. Einer der Festgenommenen ist der Führer der Wölper Kommunisten, der sich in Wölpe bei den Hausnummern wurden mehrere St. St. St. und Schwärzen beschlagnahmt.

**Aufforderung zur Waffenablieferung.**  
 Der Amtsvorsteher von Wölpe erläßt folgende Bekanntmachung:  
 Der Herr Regierungspräsident in Magdeburg hat auf Grund der Verordnungen in der Polizeiverordnung für den Ort Wölpe am 1. Dezember 1931, 8. Teil Kap. 1 § 1 folgendes angeordnet: Sämtliche Schusswaffen und Munition sowie Spiel- und Spielwaffen, die sich in Wölpe im Besitz der Eigentümer von wem auch immer befinden, sind bis zum 2. Januar nachmittags 4 Uhr bei dem Herrn Amtsvorsteher in Wölpe anzumelden und abzuliefern. Sie werden seitens der Polizeiverwaltung Wölpe bis auf weiteres in polizeiliche Verwahrung genommen.

Wer die angeordnete Ablieferung vorläufig unzulässig oder wer im Besitz von Gegenständen betroffen wird, von denen er

weiß oder den Umständen nach annehmen muß, daß sie der Ablieferung entgegen sind, wird mit Bestrafung nicht unter drei Monaten bestraft.

**Wölpe Messerfleherien.**  
**Torgau.** Zu wüsten Ausschreitungen von Kommunisten kam es in der Neujahrnacht in Torgau an zwei Stellen. Ein angegriffener Arbeiter schloßte in eine Wirtshaus in der Friedrichs-, wo ihm der Wirt beizugang, um ihn vor den nachdrängenden Kommunisten zu schützen. Die Polizei mußte im Hilfe der Wirtshausflüchtlinge die Ruhe wieder herstellen. Schlämer verließ ein Zusammenstoß zwischen Kommunisten und gewissen Parteimitgliedern in einem Lokal in der Spitalstraße. Dort kam es zu einer mäßigen Messerfleherie und es gab Verletzte, die in Schwerverletzung, die dem Strafenhaus angeführt werden mußten.

**Kommunistisches Waffenlager.**  
**Torgau.** Das kommunistische Waffenlager nach dem die Polizei im Januar feststellte, wurde nunmehr auf einer Weite nahe der Stadtgrenze angefallen. Es gelang, ein W. S. in ein Gewehr, mehrere Gewehre und Karabiner sowie größere Munitionsmengen anzugehen. Ein Kommunist wurde verhaftet.

**Sprengstoffdiebstahl bei Königsbrück.**

**Dresden.** Vermutlich in der Nacht zum 28. oder zum 30. Dezember sind durch Einbruch aus dem Pulverhaus eines Ziehbroses in Gräfenhain bei Könnigsbrück 4½ Kilogramm Ammonit V und 8½ Kilogramm Ammonitacitine in roten Packungen zu einem Rißogramm geflohen worden. Vom Pulverhaus aus führen Fußspuren zunächst an der aus Stadeldraht bestehende Einmündung des Ziehbroses hinaus, dann nach der Richtung Gräfenhain-Hehenaug. In Pulverhaus ist der Stadeldraht von den Tätern zerstückelt worden. Das Polizeipräsidium Dresden legt eine Belohnung von 500 RM. aus für Mitteilungen, die zur Ermittlung der Täter beitragen.

**Ein Gastwirtssohn erschießt einen Zeher.**

**Wierth (Herrschow).** Die Silvesternacht fand im Bierhau im Kreis Herrschow 11 einen tragischen Ausgang. Ein 20jähriger junger Zeher aog von Lokel zu Lokel und kam auch in die Gastwirtslokal Zünger. Als der älteste Sohn des Gastwirts die Abgabe von alkoholischen Getränken verweigerte, wiederstand der junge Zeher das Lokal verlassen, verurteilte sie, mit Gewehr in die Gastwirtslokal einzudringen — auch ein Schuß fiel. Zünger schoß darauf mit einem Schuß und traf den 20jährigen Wölpergeschilten Erich Wölpe so unglücklich, daß der

Freundinnen waren die beiden. Vielleicht war auch da ein Zege, eine neue Brücke.

Die Generalprobe war vorüber. Sie war nicht so verlaufen, wie eine Generalprobe verlaufen muß; ohne Unterbrechungen, ohne Korrekturen. Am General: Pfließmann hatte in jedem Akt das zuzugewandert. Er war immer nervöser geworden.

Am Ende des zweiten Aktes gab es sogar eine Pause. Gerlie Hofe hatte wieder einmal einen ihrer sprunghaften Einfälle gehabt: die Wille der Eltern jener Hebe, die Gerlie Hofe verweigerte; sie hatte einen kurzen, kumpfen Gang über die Bühne zu machen, nachdem sie überlegend, sollte sich zum Schluß vorn in einen Stuhl setzen und hier den Auftritt ihres Freundes erwarten, mit dem sie dann die Schlußszene hatte. Der kumpfen Gang war als geprobt worden, damit das Publikum klar herauskam. Er ging aber über die ganze Bühne, auf jeden zwei Tischarrangements hindurch, vorbei an dem Pflägel; und heute fiel es Gerlie ein, den Gang zu verwechseln, sich der Länge nach auf den Pflägel zu legen, den Kopf dem Publikum zu zu beide Hände zu stützen und die Untersehtel zu heben und hin- und herzuwackeln. So wartete sie auf ihren Partner. Der kam natürlich nicht, hand mit dem Inspektoren hinter der Szene und lag nach dem Stuhl, der nun leer blieb. Am dem Parkett schrie Pfließmann: „Was wollen Sie denn da oben, hören Sie sich doch noch vorn in Ihren Stuhl.“ — Worauf Gerlie antwortete: „Ich finde, ich denke hier oben schick.“ — Worauf kommt Siebtsch zurück: „Sie meinen doch, Sie sind ganz fies.“ — Da kam er lange warten. — „Ein Gang ist doch einstudiert bis zu Ihnen im Stuhl.“ — Er kann doch auch hierher kommen. — „Dann muß er Sie doch erlitten.“ — „Das müßte er im Leben doch

sch auf der Bühne eintrat. Zünger, der nur einen Schreckfuß abgeben wollte, wurde vorläufig in Doss genommen.

## Straßenräuber.

**Wölpe.** Überfallen und niedergeschlagen wurde am Neujahrstage der Arbeiter Kühne, der für seinen Gehalt Beiträge kassierte. Er befand sich gegen Mittag mit dem Fahrrad auf dem Wege von Wölpe nach Grünwalde, als in der Nähe von Wölpe 1 plötzlich fünf 28 bis 30 Jahre alte Männer auf ihn aufzutraten und mit einem Vorknüttelpflö auf ihn einwirkten. Kühne fiel vom Rad und wurde nun weiter mit Schlägen bedrängt. Er führte in einer Bräutliche 176,00 Mark Verlobungsbeiträge innerlich festhalten, verlor war, hielt er das Geld fest und legte sich darauf. Zufällig näherte sich ein junges Mädchen dem Täter, worauf die Täter von ihrem Rad stiegen. Sie wollten den Knüttel geben, indem sie einen harmlosen Knüttel geben, doch Kühne lag unter dem Boden. Sieh auf, das beflößene Schweiß“ entfernten. Das Mädchen meldete in Lager 1, daß auf der Straße gefunden. Die Sanitätskolonne vom Roten Kreuz brachte den Schwerverletzten in das Strafenhaus in Lauchhammer. Die Straßenräuber sind noch nicht ermittelt.

## Zum Postraub.

**Könnern.** Für Ermittlung der Posträuber und die Wiederbeschaffung der geraubten Sachen ist von der Oberpostdirektion in Halle eine Belohnung von 150 Mark ausgesetzt worden. Soweit die Kriminalpolizei aus Halle feststellen konnte, handelt es sich nach Angabe von Postbeamten um Überfälle auf Postkutschen, die hauptsächlich in Könnern oder dessen nächster Umgebung zu finden sind. Die Deute ist für die Räuber nicht verwertbar. Es ist aber bisher nicht gelungen, sie aufzufinden. Im Zukunft werden außer den Überlandbriefträgern auch die Postbeamten im Orte benannt werden.

## Falschmünzer.

**Erbrand.** Bei den letzten Verurteilungen wurden folgende fünfzig unter den verurteilten Geldern gefunden. Die Geldstücke sind glänzend und haben ein falsches Bild, hundert Mark. Überhaupt falsches Bild und die gegenüberstehenden Seitenblätter recht uneben und verschommen. Der rechte Flügel des Adlers ist ebenfalls falsch nachgemacht. Die Geldstücke tragen die Jahreszahl 1928.

## Mutter und Kind ertrunken aufgefunden.

**Kranichfeld.** Am Neujahrsmorgen wurde die 34jährige Johanna Rohls mit ihrem vierjährigen Tochterchen aus der Aue bei Kranichfeld ertrunken. Das sie in diesem Schritt getrieben hat, steht noch nicht fest. Sie hatte sich am Abend zuvor von ihren Verwandten mit dem Bemerkung verabschiedet, daß sie mit ihrem Kinde noch Schritten fahren wolle.

**Kolzweitha.** Am Silvesterabend wurde die 42jährige Johanna Dues, die mit ihrem vierjährigen Tochterchen in der Nähe der Schrebergärten der Wölper Straße. Der Junge drach ein, geriet unter das Eis und konnte erst nach einer Stunde als Leiche geborgen werden.

„Wenn er nicht mal fünf! Theater spielt kann, daß er die kleine Ueberraffung 'runderstuflich!' Nun wurde Pfließmann wirklich groß. „Runter von dem Pflägel sage ich, runter. Der Teibel soll Sie fertig halten.“ Der Zeher: „Es ist mich. Bienen.“ Er trank ein Glas. In ihren Stuhl. „Ich finde es doch besser hier oben.“ Und Pfließmann domerte. „Süßen Sie hier Regie oder ich?“ „Runter von dem Pflägel.“ „Hilf mir.“ „Runter von dem Pflägel.“ „Hilf mir.“ „Runter von dem Pflägel.“  
 Dann aber nahm Pfließmann im Konversationsstimmer bei der Weipredung für vor allen anderen noch einmal vor. „Ich verbitte mir solche Selbsthätigkeiten, verfluchen Sie? Keine Affektive haben Sie. In Grund und Boden werden Sie mir morgen das Stid spielen.“ Sie war jetzt doch kleiner geworden. „Ich meine es doch nur gut, aber Direktor. Ich finde...“ Er ließ sie nicht ausreden. „Es ist mich. Bienen.“ Er trank ein Glas. In ihren Stuhl. „Ich finde es doch besser hier oben.“ Und Pfließmann domerte. „Süßen Sie hier Regie oder ich?“ „Runter von dem Pflägel.“ „Hilf mir.“ „Runter von dem Pflägel.“ „Hilf mir.“ „Runter von dem Pflägel.“  
 Da dachte Gerlie los. Sie sah sich im Kreise um, sah, daß alle gegen sie waren, alle dem dicken Pfließmann zustimmten. Sie war allein und begriff nicht; warum; sie hatte ihr Weites gegeben, es umgang sie, aus ihrem Zurechthaben, nämlich das Spiel zu wechseln, etwas anders zu machen; sie war überzeugt, daß sie es auch besser machte; aber es mußte doch falsch sein, wenn alle es als falsch empfanden. Keulich hätte eine Kollegin ihm gesagt: „Rebes sind. Sie müssen sich Ihre Affektive haben Sie. Sie müssen.“ Die hatte wohl recht. Und jetzt darf Pfließmann sie hinaus.  
 Sie heulte. Der dritte Akt verließ entsetzlich. Ohne jede Stimmung. Sie haßten ihn herunter, alle. Als der Vorhang

